



Kommunalwahl 2020 – Wichtige Information zur Wahlbenachrichtigung

Derzeit werden die Wahlbenachrichtigungen an alle Wahlberechtigten verteilt. Achtung: die Wahlbenachrichtigung wird nicht mehr als Karte, sondern als Brief versandt. Wer als Wahlberechtigter bis Samstag, 22. Februar 2020, keinen Wahlbenachrichtigungsbrief erhalten hat, wende sich bitte an das Wahlamt, Interims-Rathaus, Wiesengrund 1, 91074 Herzogenaurach, Zimmer 2.06, Tel. 09132/901-170 oder -171.

Federal Penguin Summit spielt auf



„Bigband-Musik ist das Größte, was der Jazz zu bieten hat“ – die 20 jungen Musikern des „Federal Penguin Summit“ (kurz: FPS Bigband) brennen für den Jazz!

Mit ihrem Projekt „FPS Bigband feat. Bastian Stein“ gehen sie nun auf Tour durch ganz Deutschland und machen wieder Station in Herzogenaurach. Im Gepäck hat die Band ein neues Konzertprogramm aus den Lieblingsstücken des Jazztrompeters Stein

und Kompositionen der Bandmitglieder, die eigens für dieses Projekt geschrieben wurden.

Samstag, 15. Februar 2020, 20.00 Uhr, Aula des Gymnasiums, Burgstaller Weg 20. Einlass ab 19.00 Uhr, Eintritt: VVK 11,00 EUR, AK 13,00 EUR; ermäßigt* VVK 8,00 EUR, AK 10,00 EUR

*Schüler/Studenten, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte mit B-Vermerk, Arbeitslose und Inhaber des Ausweises der Herzogenauracher Tafel sowie der Bayer. Ehrenamtskarte.

Die Tickets sind im Vorverkauf ab sofort in der Tourist Info, Hauptstraße 34, bei den Nordbayerischen Nachrichten (An der Schütt) und online auf www.herzogenaurach.de erhältlich. Weitere Informationen auf www.herzogenaurach.de oder unter Tel. 09132/901-120.



Engagier' dich

Neues aus der Ehrenamtsbörse

Dritter Fachtag für Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement / Kursangebote „Ehrenamt qualifizieren“



Dritter Fachtag

für Ehrenamt und
Bürgerschaftliches Engagement

Wie macht denn ihr das?
Wissen teilen, netzwerken,
voneinander profitieren

Samstag | 28. März 2020 | 9:00 bis 15:30 Uhr

Emil-von-Behting-Gymnasium | Beckenhofstr. 5 | 91080 Spardorf
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Am Samstag, 28. März 2020, findet der 3. Fachtag für Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement am Gymnasium in Spardorf statt. Dieser steht unter dem Motto „Wie macht denn ihr das? – Wissen teilen, netzwerken, voneinander profitieren“. Das vollständige Programm und alle Informationen zur Anmeldung sind zu finden auf www.herzogenaurach.de, Stichwort „3. Fachtag“. Anmeldeschluss ist Montag, 16. März 2020, die Teilnahme ist kostenfrei.

Ehrenamt qualifizieren – Das Programm für das Sommersemester 2020 ist da!

16 Seiten umfasst das Angebot der kostenfreien

Bildungsreihe „Ehrenamt qualifizieren“ im Sommersemester 2020. Dabei werden 17 Veranstaltungen an den Volkshochschulen des Landkreises Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen für ehrenamtlich Engagierte angeboten und die, die es werden wollen.

Das vollständige Programm und alle Informationen zur Anmeldung sind zu finden auf www.herzogenaurach.de, Stichwort „Ehrenamt qualifizieren“. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Agenda 21: Nächste Sitzung des Arbeitskreises „Stadtentwicklung“

Dienstag, 18. Februar 2020, 19.30 Uhr, Generationen.Zentrum, Erlanger Straße 16, 1. Stock, Besprechungszimmer 1. Die Sitzung ist öffentlich. Neueinsteiger/-innen sind herzlich willkommen.

Onlinekurs für naturnahe Bienenhaltung

Der bundesweite #beeMOOC der Volkshochschulen beleuchtet in elf Kapiteln verschiedene Aspekte zur wesensgerechten Bienenhaltung und richtet sich an Interessierte, die sich informieren möchten, um vielleicht selbst Bienen halten zu können oder auf wesensgemäße Haltung umzustellen.

Ein Massive Open Online Course (MOOC) bezeichnet Onlinekurse, die in der Regel große Teilnehmerzahlen aufweisen. MOOCs kombinieren traditionelle Formen der Wissensvermittlung wie Videos, Lesematerial und Problemstellungen mit Foren, in denen Lehrende und Lernende interagieren und in virtuellen Lerngruppen zusammenarbeiten.

Themen werden unter anderem sein: Geschichte der Imkerei / Grundlagen der wesensgemäßen Bienenhaltung / das Bienenvolk / Lebenszyklen der Bienen / Bienenstock- und Bienenschwarpflege. Das Kursmaterial steht ohne Zeitbegrenzung online bereit. Der Onlinekurs kann individuell zu jeder Zeit besucht werden. Zusätzlich wird die vhs Herzogenaurach Begleitkurse (MOOCbars) anbieten, die den Onlinekurs als Grundlage für einen Präsenzkurs vor Ort nutzen.

Der beeMOOC startet am Donnerstag, 27. Februar 2020, wöchentlich werden Inhalte freigeschaltet. Er findet online statt.

Mehr Informationen und Anmeldung auf www.vhs-herzogenaurach.de.

Das rabatz in der Erlanger Str. 56a hat montags, mittwochs und freitags ab 15.30 Uhr geöffnet (FreiRaum). Das Programm wendet sich generell an Jugendliche ab 14 Jahren, Ausnahmen siehe jeweilige Ankündigung. Weitere Informationen auf www.herzogenaurach.de/rabatz.

Jeden Montag und Mittwoch zwischen 16.00 und 18.00 Uhr können wieder **gebrauchte Fahrräder** abgegeben oder abgeholt werden. Auch die **rabatz-Werkstatt** ist wieder aktiv. Terminreservierung kostenlos!

Freitag, 14. Februar 2020: Konzert mit „Safelight“ und „Cemetery Drive“

Konzert ab 20.00 Uhr, Eintritt: 4,00 EUR, ab 14 Jahren.

Montag, 17. Februar 2020: Diskussion mit den Bürgermeisterkandidaten

Im März finden die Kommunalwahlen statt. Das bedeutet, dass auch der Herzogenauracher Bürgermeister gewählt wird. Doch wer sind die Bürgermeisterkandidaten in Herzogenaurach eigentlich? Wofür stehen sie und vor allem: Was würden sie für die Jugend in der Stadt tun? Was sind ihre Pläne? Die Podiumsdiskussion und die geplante U 18-Wahl im März sind eine Gemeinschaftsaktion des Jugendhauses rabatz und der evangelischen Jugend Herzogenaurach. 16.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei.

Mittwoch, 19. Februar 2020:

Interaktiver Vortrag: „Webhygiene“

Unbedacht gemachte Äußerungen und Fotos in sozialen Netzwerken können einen gewaltigen (Image-)Schaden nach sich ziehen. Spezialist Holger Weber zeigt wichtige Schwerpunkte der Webhygiene auf. In seinem interaktiven Vortrag wird deutlich, wie die Konsequenzen eines leichtfertigen Surfverhaltens von heute sich teilweise erst Jahre später negativ auswirken können, z. B. für den Berufseinstieg oder die spätere Finanzierung des Eigenheims. Ab 18.00 Uhr, Eintritt frei.

Vorlesen in der Bücherei

Der kleine Rabe Socke hat heute keine Lust, mit der Ente zu spielen. Daraufhin freundet sich die Ente so gut mit Eddi-Bär an, dass die beiden Socke gar nicht mehr brauchen.

Doris Dittrich liest das Buch „Alles verknallt! oder Ein kleiner Rabe trifft auf große Liebe“ von Nele Moost am Donnerstag, 20. Februar 2020, für Kinder ab 3 Jahren. Beginn: 16.00 Uhr, Eintritt frei.

Treffen des „English Book Club“

The English Book Club in Stadtbücherei Herzogenaurach, where readers of everything from the classics to plays to non-fiction to modern humor and suspense meet to discuss and enjoy the written word. (Die Gespräche finden auf Englisch statt, flüssige Sprachkenntnisse sind aber nicht erforderlich. Somit sind auch Leser willkommen, die ihr englisches Sprachverständnis verbessern und trainieren möchten.)
Wednesday, 19 February 2020, Public

Library, 9.30 a. m.: „Unorthodox: My Scandalous Rejection of my Hasidic Roots“ by Deborah Feldman.

Soweit nicht anders angegeben:

Veranstaltungsort: Generationen.Zentrum, Erlanger Str. 16,

Anmeldung: Tel. 09132 / 734170 oder www.herzogenaurach.feripro.de.

Gaumenschmaus Karpfen

Am Freitag, 6. März 2020, lädt das Generationen.Zentrum zum alljährlichen Karpfenessen. Zu je 9,00 EUR pro Person kann gewählt werden zwischen gebackenem Karpfen oder Karpfenfilet. Dazu werden verschiedene Salate serviert, und wer mag, kann dazu weißen Bocksbeutelwein genießen. Anmeldung und Zahlung bis Dienstag, 3. März 2020, im Generationen.Zentrum.

| ANZEIGE

Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Zweckverbandes Stadt-Umland-Bahn Nürnberg – Erlangen – Herzogenaurach für das Haushaltsjahr 2020; Hinweis auf die Bekanntmachung im Mittelfränkischen Amtsblatt

Die Haushaltssatzung des Zweckverbandes Stadt-Umland-Bahn Nürnberg – Erlangen – Herzogenaurach für das Haushaltsjahr 2020 wird im Mittelfränkischen Amtsblatt Nr. 2 am Montag, 17. Februar 2020, amtlich bekannt gemacht.

Die Haushaltssatzung 2020 samt ihren Anlagen liegt bis zur nächsten amtlichen Bekanntmachung einer Haushaltssatzung in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Stadt-Umland-Bahn Nürnberg – Erlangen – Herzogenaurach in Erlangen, Nögelsbachstr. 49a, 91052 Erlangen öffentlich zur Einsicht auf.

Als Verbandsmitglied weist die Stadt Herzogenaurach hiermit auf die Veröffentlichung im Mittelfränkischen Amtsblatt hin.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

NEU: Online-Anmeldung Altstadtfest

Das Herzogenauracher Altstadtfest findet von Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Juni 2020, statt.

Vereine und im Festbereich ansässige Gewerbetreibende müssen sich **ab diesem Jahr online** auf www.herzogenaurach.de/altstadtfest anmelden, hier ist ein Formular hinterlegt.

Anmeldeschluss Altstadtfest: Freitag, 21. Februar 2020.

Weitere Informationen auf www.herzogenaurach.de/altstadtfest.

Bekanntmachung

Wahl des Feuerwehrkommandanten und des Stellvertreters des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Hammerbach in der Dienstversammlung in Hammerbach, Feuerwehrgerätehaus, Rosenstraße 8, am Donnerstag, 27. Februar 2020, um 19.00 Uhr

Einladung

an alle Feuerwehrdienst leistenden (aktiven) Mitglieder und Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Nach Art. 8 Abs. 2 Satz 1 und Art. 8 Abs. 5 i. V. m. Abs. 2 bis 4 des Bayer. Feuerwegesetzes (BayFwG) sind der Feuerwehrkommandant und der Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten aus der Mitte der Wahlberechtigten zu wählen. Die Amtszeit beträgt 6 Jahre.

Feuerwehrkommandant sowie Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten kann werden, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens 4 Jahre Dienst in einer Feuerwehr geleistet und die vorgeschriebenen Lehrgänge mit Erfolg besucht hat (Art. 8 Abs. 3 BayFwG).

Wahlvorschläge sind in der Dienstversammlung zu machen. Gewählt wird mittels Stimmzettel in geheimer Abstimmung. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Erhält kein Bewerber eine Mehrheit, so findet eine Stichwahl statt. Der Gewählte bedarf der Bestätigung durch die Stadt.

Wahlberechtigt sind alle Feuerwehrdienstleistenden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Stadt Herzogenaurach
Dr. German Hacker
Erster Bürgermeister

Die Stadt Herzogenaurach sucht für das Sachgebiet
EDV **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen



Mitarbeiter (m/w/d) für den Einsatz im Bereich IT-Steuerung/IT-Systemadministration

Es handelt sich um eine **unbefristete Stelle in Vollzeit**.

Ihr Aufgabengebiet umfasst u. a.:

- Windows-Netzwerkadministration und Anwendersupport;
- Überwachung und Support der aktiven Netzwerkkomponenten;
- Betreuung der verschiedenen Anwendungsserver inkl. Softwareschnittstellen;
- Betreuung der angegliederten Systeme (AKDB; Living Data);
- Betreuung der PC-Arbeitsplätze und deren Lifecycle-Management;
- Planung, Vorbereitung und Implementierung neuer IT-Systeme und deren Dokumentation;
- Wartung und Fehleranalyse;
- Bereitstellung und Wartung der Netzwerkinfrastruktur in den Schulen;
- Beschaffung und Installation neuer Hard- und Software in den Schulen.

Wir erwarten:

- Nachweisbare Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet aktiver Netzwerkkomponenten;
- Sehr gute Kenntnisse in zentralen Infrastrukturdiensten (Active Directory, DNS, DHCP, Fileserver);
- Sehr gute Kenntnisse in MS-Exchange, VMWare- und Citrix Terminalserver-Umgebungen;
- Einen sicheren Umgang mit Firewallsystemen und SQL-Datenbanken;
- Vorzugsweise mehrjährige Berufserfahrung in der IT-Systemtechnik;
- Den Führerschein der Klasse B.

Wir bieten:

- Eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle berufliche Aufgabenstellung, verbunden mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung;
- Eine Besoldung/Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung bis A 9 BBesG oder EG 9b TVöD-VKA;
- Eine attraktive betriebliche Altersvorsorge.

Bitte bewerben Sie sich über www.mein-check-in.de/herzogenaurach bis spätestens **Montag, 24. Februar 2020**.

Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die **allgemeinen Hinweise** unter www.herzogenaurach.de (Suche: „Stellenangebote“), die Bestandteil der Ausschreibung sind.



Tiefbauprojekte 2020: Weitere Baugebiete und Sanierung von Versorgungsleitungen wirken sich auch auf den Straßenraum aus



Information und Offenheit bilden die Grundlage für Akzeptanz und Verständnis. Das ist im Bauwesen besonders bei den Tiefbaumaßnahmen entscheidend, da sich diese auch auf den Straßenraum auswirken und den Verkehrsfluss aufgrund von Straßensperrungen ausbremsen. Das **Tiefbauamt der Stadt Herzogenaurach** gibt einen Überblick über die Bauvorhaben, die in den kommenden Monaten vorzugsweise angegangen werden.

Erschließung weiterer Baugebiete

In diesem Jahr stehen vorbereitende Erschließungsarbeiten rund um die Baugebiete in Hammerbach und Herzogenaurach im Mittelpunkt, die zusammen mit den Herzo Werken durchgeführt werden. So wird im Rahmen der Erweiterung des Baugebiets „Hammerbach Nord – Dorfgebiet“ der Regenüberlauf RÜB 1a mit voraussichtlichem Baubeginn ab Ende 3. Quartal erneuert. Zusätzlich werden die Trafostation in der Margeritenstraße erneuert, das Stromnetz erweitert und entsprechende Leerrohre für die Stromhauptleitung verlegt.

Wegen der vorgezogenen Errichtung des **Montessori-Kindergartens im Baugebiet Reihenzach** wird im 2. Quartal die Trafostation für die Mehrbelastung durch das neue Gebiet angepasst sowie das Stromnetz erweitert.

In diesem Zuge sind auch Erneuerungsar-

beiten der Wasserhauptleitung und eine Erweiterung der Fernwärmeleitungen vorgesehen. Beeinträchtigungen sind vor allem für die Straßen Zum Flughafen und Ringstraße zu erwarten.

Geplant sind weiterhin – erst nach abgeschlossenem Verfahren Anfang des Jahres – vorbereitende Maßnahmen für das **Baugebiet „Wohngebiet westlich der Gleiwitzer Straße“**. Hier kommt es frühestens im 3. und 4. Quartal zu Arbeiten am Stromnetz, an den Wasserhauptleitungen und Fernwärmeleitungen mit Auswirkungen auf die Gleiwitzer Straße.

Neugestaltung Aurachufer

Die Arbeiten rund um die Neugestaltung des Aurachufers werden dieses Jahr fortgeführt. Derzeit erfolgen die Arbeiten an Stütz- und Sichtschutzwänden, und die Aufträge für die Metallbauarbeiten wurden vergeben.

Der gesperrte Geh- und Radweg wird freigegeben, sobald die Gestaltung der Sitzstufenanlage und der Freiflächen abgeschlossen sind. Dies ist für Fröhsommer 2020 geplant.

Sanierungen des Strom- und Kanalnetzes

Ein weiterer wichtiger Baustein der Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bilden die Projekte im Strom- und Kanalnetz:

- Die Herzo Werke bauen im 2. Quartal im Auftrag der Stadt eine Trafostation in der Beethovenstraße für die Mehrbelastung durch mehrere Hochbauprojekte.
- Da für den Ausbau des Stromnetzes in der Kantstraße, der Wielandstraße, der Fichtestraße und im Lindenweg in der 2. Jahreshälfte aufgegraben werden muss, lässt die Stadt in diesem Zuge auch das Kanalnetz erneuern. Im Lindenweg wird zudem ein Gas-Hausanschluss saniert, und in der Theodor-Heuss-Straße werden in den Sommermonaten Arbeiten am Stromnetz ausgeführt.
- Die Herzo Werke erneuern Ende des 2. Quartals die Gas-Leitungen und Anschlüsse im Fasanenweg. Weitere Maßnahmen sind an der Hauptwasserleitung und den Gasanschlüssen in der Kunigundenstraße beabsichtigt.
- In der Rathgeberstraße werden die noch offenen Stellen für die vorangegangene Instandsetzung der Wasserhauptleitung rückgebaut und die Hydranten umgebaut. Dies ist für das Ende des 1. Quartals vorgesehen.

Aufgrund dieser Sanierungsmaßnahmen wird es in den entsprechenden Straßen und auf den Gehwegen zu Sperrungen kommen.

In welcher Form diese ausgeführt werden, entscheidet sich im Vorfeld anhand des baulichen Ablaufs und der Gegebenheiten

vor Ort. Eine Information darüber erfolgt stets rechtzeitig vor Beginn der Baumaßnahmen.

Lichtsignalanlagen und Straßenbeleuchtung

Zu den Maßnahmen im Straßenraum gehören auch die Wartung und Neuinstallation von Lichtsignalanlagen und der Straßenbeleuchtung. In diesem Zusammenhang ist in Welkenbach in der Ortsmitte auf der Nankendorfer Straße der Neubau einer Ampelanlage bis voraussichtlich August dieses Jahres vorgesehen.

In diesem Jahr wird in Herzogenaurach zudem die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Der Baubeginn ist ab Mai vorgesehen, so dass davon auszugehen ist, dass die Umstellung bis Ende des Jahres erfolgt sein wird.

Über vorbereitende Maßnahmen wie Rückschnittarbeiten an Hecken und Bäumen werden die Anlieger rechtzeitig informiert.

Auch der Radweg zwischen Herzogenaurach, Hauptendorf und Niederndorf bekommt im Laufe des Jahres die Ausstattung mit den endgültigen Bewegungsmeldern an den LED-Lichtkörpern. Derzeit sind nur provisorische Bewegungsmelder verbaut.

Neu auf der Website: „FAQs – Baustellen im Straßenraum“

Warum gibt es so viele Baustellen im Stadtgebiet? Ist die Stadt Herzogenaurach für alle Straßenbaustellen zuständig? Wie koordiniert die Stadt Herzogenaurach die Baustellen im Stadtgebiet? Diese und andere Fragen werden häufig an die Stadt Herzogenaurach gerichtet. Um mit den

Antworten hierauf für mehr Transparenz und Verständnis zu sorgen, hat die Stadt Herzogenaurach ihre Internetseite www.herzogenaurach.de angepasst.

Die Unterseite „Verkehrsinformationen“ mit den Meldungen zu aktuellen Verkehrsbehinderungen, vorwiegend aufgrund von Baustellen, wurde um eine neue Rubrik ergänzt: den Fragenkatalog „FAQs – Baustellen im Straßenraum“.

Auf dieser Seite gibt die Stadt grundlegende Antworten zu häufigen Fragen zu den Baustellen mit Folgen für den Stadtverkehr. Die Stadt informiert über die Vorgehensweise bei der Planung der Maßnahmen und gibt einen Einblick über die Möglichkeiten und Grenzen einer Behörde bei der Umsetzung.

Hecken- und Baumpflege im Stadtgebiet

Im Februar werden im gesamten Stadtgebiet wieder zahlreiche Hecken einem Pflegeschnitt unterzogen.

Dabei werden die Gehölze abschnittsweise „auf Stock gesetzt“, das heißt bodennah zurückgeschnitten. In der Regel erfolgt der Stockhieb in Abschnitten von 5 bis 6 Meter Breite, über maximal ein Drittel der Heckenlänge.

Ziel der Pflege ist es, einen dichten Strauchwuchs anzuregen und die Hecke zu verjüngen. Ein regelmäßiger Pflegeschnitt ist erforderlich, damit die Gehölze ihre vielfältigen Funktionen erfüllen können. Nur in dicht gewachsenen Hecken finden Vögel und Kleintiere geeignete Brut- und Rückzugsräume, und nur dichte Hecken bieten ausreichend Sichtschutz. Außerdem bereichern Hecken die Erholungslandschaft, verhindern Bodenerosion und

bremsen den Wind.

Der Großteil der Hecken wird vom städtischen Baubetriebshof zurückgeschnitten. Darüber hinaus sind der Landschaftspflegeverband Mittelfranken sowie Herzogenauracher Landwirte mit der Heckenpflege beauftragt. Für letztere Maßnahmen gibt es Zuschüsse des Bayerischen Umweltministeriums und des Bezirks Mittelfranken.

Ab kommender Woche werden auch viele städtische Bäume einem Pflegeschnitt unterzogen,

so zum Beispiel in den Weihersbachanlagen, an der Hans-Maier-Straße und Erlanger Straße, auf den Freiflächen der städtischen Schulen sowie entlang der Aurach. Hierbei geht es vor allem darum, die Bäume sturm- und verkehrssicher zu machen. Das Totholz wird entfernt und – wo erforderlich – die Baumkronen etwas eingekürzt. Die Maßnahmen dienen dem Schutz und dem Erhalt der Bäume, denn nur gesunde Bäume können dem Klimawandel standhalten.

Kaffeebecher, Autoaufkleber...

...oder umweltfreundliche Einkaufstaschen: das Angebot an Souvenirs der Herzogenauracher Tourist Info, Hauptstr. 34, ist vielfältig. Wer etwas Besonderes für sich oder zum Verschenken sucht, wird sicher fündig!

Öffnungszeiten der Tourist Info:
Montag bis Freitag: 10.00 bis 16.00 Uhr.

| ANZEIGE



LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG – STADT HERZOGENAURACH

JEDEN
ERSTEN
DONNERSTAG
IM MONAT
14 - 18 UHR

- Beratung zu Wärmedämmung, Heizungsanlagen, erneuerbaren Energien und Fördermitteln
- Ort: Interims-Rathaus, Wiesengrund 1, 91074 Herzogenaurach
- 1-stündiger Basis-Check am Wohnhaus (kostenlos) oder 2-stündiger Gebäudecheck am Wohnhaus (30 €)

Die Beratung wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert und vom VerbraucherService Bayern (VSB) koordiniert.

Anmeldung: Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Simon Rebitzer, Tel. 09131 803-1274

Der Wahlleiter der Stadt Herzogenaurach

Anlage 14 Teil 1 (zu § 51 GLKrWO)

Zutreffendes in Druckschrift ausfüllen

**Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge
für die Wahl des Stadtrats
am 15.03.2020**

Der Wahlausschuss hat für die Wahl des Stadtrats die folgenden Wahlvorschläge zugelassen:

Ordnungs- zahl	Name des Wahlvorschlagsträgers (Kennwort)
01	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)
02	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)
03	FREIE WÄHLER Bayern (FREIE WÄHLER)
04	Alternative für Deutschland (AfD)
05	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
06	Freie Demokratische Partei (FDP)
08	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)
09	Junge Union (JU)

Die Angaben zu den sich bewerbenden Personen der einzelnen Wahlvorschläge ergeben sich aus der nachfolgend abgedruckten **Anlage**.

Nähere Einzelheiten über die Stimmabgabe sind der **Wahlbekanntmachung**, die noch ergeht, zu entnehmen.

Datum

05.02.2020

Lorenz, Wahlleiter

Angeschlagen am: 5. Februar 2020 abgenommen am: 16. März 2020

Veröffentlicht am: 13. Februar 2020 im ^(Amtsblatt, Zeitung) Amtsblatt der Stadt Herzogenaurach

Der Wahlleiter der Stadt Herzogenaurach

**Anlage zur
Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge
für die Wahl des Stadtrats
am 15.03.2020**

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 01 Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)
folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
101	Hanisch, Sabine, Inkassodienstleisterin, Hammerbach	1965
102	Nussel, Walter, Landtagsabgeordneter, Stadtrat, Kreisrat, Burgstall	1965
103	Schwab, Bernhard, Ausbildungsleiter i.R., Stadtrat, Kreisrat	1953
104	Danhof, Nicole, Erzieherin	1973
105	Hynek, Samuel, B.A., selbständiger Finanzberater	1984
106	Wenisch, Ralf, Architekt	1965
107	Prockl-Pfeiffer, Ille, Diplom-Sozialpädagogin, Stadträtin	1946
108	Drebinger, Walter, Metallbaumeister, Stadtrat	1966
109	Zollhöfer, Kurt, Religionslehrer i.R., Stadtrat	1951
110	Edgar, Christine, Textilverkaufsfachistin	1969
111	Gäbelein, Frank, Rechtsanwalt, Stadtrat	1973
112	Wirth, Stephan, MBA, Apotheker, Stadtrat	1965
113	Polster, Christian, Bäcker- und Konditormeister, Stadtrat, Haundorf	1977
114	Holzammer, Astrid, Personalfachkraft	1969
115	Lang, Sebastian, Studienrat	1977
116	Scholian, Norbert, Einzelhandelskaufmann	1960
117	Prockl, Jennifer, Dipl.-Biol. Univ., Diplom-Biologin	1975
118	Kotzer, Thomas, Einzelhandelskaufmann	1960
119	Glasauer, Christa, Einzelhandelskauffrau	1967
120	Mudura, Radu, Gas- und Wasserinstallateur	1981
121	Handl, René, Unternehmer, Hauptendorf	1981
122	Herber, Maggie, Medizin-technische Laborassistentin	1965
123	Müller, Stefan, Einzelhandelskaufmann, Herzo Base	1978
124	Sutter, Martin, Physiker, Niederndorf	1957
125	Herbig, Anja, Bürokauffrau	1976
126	Zeitschel, Philipp, Informatiker, Hammerbach	1985
127	Gebhard, Kathrin, Schneiderin, Zweifelsheim	1980
128	Beck, Klaus, Vertriebsingenieur, Ehrenamtlicher Richter	1956
129	Körner, Antje, Dipl.-Verw.Wirtin (FH), Regierungsamtsrätin	1962
130	Lang, Franz Josef, Bäckermeister i.R., Stadtrat	1949

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 02 Kennwort BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)
folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
201	Müller-Schimmel, Retta, Erzieherin, Stadträtin, Kreisrätin	1951
202	Halkiás, Georgios, Apotheker, 3. Bürgermeister	1965
203	Eliani Siontas, Patrizia, Verwaltungsangestellte	1973
204	Simon, Peter, Gymnasiallehrer, Stadtrat	1984
205	Peucker-Göbel, Karin, Dipl.-Ing., Ingenieurin für Landespflege	1961
206	Dr. Deavin, Mark, Dozent	1969
207	Watzulik, Isabell, M.A., Tierheilpraktikerin	1977
208	Götz, Veit, Student Computer Engineering, Niederndorf	1998
209	Dittrich, Andrea, Medizinisch-technische Laborassistentin	1967
210	Maier, Peter, Dipl.-Ing. (FH), Ingenieur für Architektur, Stadtrat, Niederndorf	1950
211	Schmidt, Ursula, Diplom-Religionspädagogin	1962
212	Mölkner, Thomas, Industriemeister Metall	1962
213	Prof. Dr. Herpers, Martine, Dr.rer.nat., Professorin für Informatik	1962
214	Steidl, Siegbert, Dipl.-Ing. Univ., Ingenieur für Elektrotechnik, Niederndorf	1959
215	Makowski, Agnes, Physiotherapeutin	1985
216	Häfner, Gerhard, Maschinenbautechniker	1963
217	Naumann, Christiane, Dipl.-Ing., Ingenieurin für Lebensmitteltechnik	1967
218	Naumann, Karsten, Kinder- und Jugendarzt	1968
219	Hug, Jutta, Erzieherin	1963
220	Niewelt, David, Student für Management und Personalwesen	1999
221	Haagen, Sandra, Freiberufliche Übersetzerin	1986
222	Fichte, Sebastian, M.Sc., Leiter Informationstechnologie	1985
223	Willwohl, Monika, Software-Entwicklerin, Niederndorf	1958
224	Kling, Manfred, Pflegegutachter	1960
225	Reitz, Eva, Erzieherin, Niederndorf	1985
226	Courtney-Lux, Georgia, Physiotherapeutin	1978
227	Friedrich, Vera, Studentin	1997
228	Grief, Arnold, Schreinermeister, Steinbach	1962
229	Docter, Anette, Krankenschwester	1964
230	Fischer, Rupert, Rektor	1962

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 03 Kennwort **FREIE WÄHLER** Bayern (**FREIE WÄHLER**) folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
301	Dr. Welker, Manfred, Kunsthistoriker, Stadtrat, Kreisrat	1963
302	Süß, Birgit, Friseurmeisterin, Niederndorf	1967
303	Dr. Schaufler, Christian, Dr.-Ing., Maschinenbauingenieur, Stadtrat	1968
304	Weiß, Inge, Augenoptikerin	1958
305	Schäfer, Jens, Dipl.-Ing., Entwicklungsingenieur, Herzo Base	1966
306	Groß, Julia, Studentin	1995
307	Erhardt, Robert, Maschinenschlosser, Hauptendorf	1959
308	Neudecker, Detlef, IT-Systemkaufmann	1971
309	Ort, Christian, Berufsschullehrer	1982
310	Reiter, Stefan, Fachkaufmann f. Einkauf u. Materialwirtschaft	1963
311	Wolf, Andreas, Elektriker	1971
312	Hahn, Dieter, Einkäufer	1963
313	Kampe, Michael, Studienrat	1984
314	Ort, Susanne, Berufsschullehrerin	1983
315	Gillich, Bernd, Industriekaufmann	1968
316	Horn, Manfred, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Wirtschaftsingenieur	1954
317	Schuh, Gerhard, Landwirt, Dondörflein	1957
318	Schneider, Karlheinz, Rentner	1945
319	Schoepe, Wolfgang, Rentner	1951
320	Welker, Hans Herbert, Dipl.-Ing. (FH), Ingenieur für Elektrotechnik	1952
321	Borkenstein, William, Rentner, Niederndorf	1944
322	Ellger, Tom, Dipl.-Ing., Berechnungsingenieur, Niederndorf	1986

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 04 Kennwort **Alternative für Deutschland (AfD)** folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
401	Reichelsdorfer, Roland, Lehrer i.R.	1954
402	Bieger, Beatrice, PR-Manager	1969
403	Görke, Ralph, Dipl.-Kfm. Univ. ,Kaufmann	1960
404	Paschke, Günter, Bergmann i.R.	1953
405	Debreczeni, Ilona, Kauffrau i.R.	1948
406	Grahm, Siegrid, Rechtsanwaltsgehilfin	1967
407	Kecker, Johann, Dipl.-Ing., Anwendungsingenieur	1959

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 05 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
501	Dr. Hacker, German, Erster Bürgermeister, Kreisrat	1968
502	Schroff, Renate, Grundschullehrerin a.D., Zweite Bürgermeisterin, Kreisrätin	1951
503	Blank, Curd, Dipl.-Geologe Univ., Laborleiter, Stadtrat, Welkenbach	1969
504	Wüstner, Sandra, Erzieherin, Stadträtin	1971
505	Heinzel, Jochen, Dipl.-Kfm. Univ., Personalreferent, Stadtrat, Schöffe	1980
506	Belzer, Claudia, Dipl.-Berufspäd. Univ., Lehrerin	1985
507	Kiazim, Altan, Projektleiter IT	1983
508	Heller, Andrea, B.A., Sozialarbeiterin	1984
509	Auernheimer, Holger, Dipl.-Ing. (FH), Leiter Sondermaschinenbau, E-Technik, Stadtrat	1959
510	Hildel, Angela, Fachoberlehrerin	1966
511	Komann, David, Student	1991
512	Tonković, Kristina, Industriekauffrau	1987
513	Mehler, Wolfgang, Netzwerktechniker, Stadtrat	1962
514	Gräwe, Susanna, Dipl.-Kauffrau Univ., Team- und Projektassistentin, Stadträtin	1968
515	Sendner, Siegbert, Sachbearbeiter i.R., Stadtrat, Hauptendorf	1947
516	Groß, Anita, Hauswirtschaftsleiterin, Zweifelsheim	1957
517	Weber, Christian, B.A., Immobilienökonom	1990
518	Bauer, Elke, Kaufm. Angestellte, Stadträtin	1965
519	Petratschek, Erich, Bestatter, Stadtrat	1959
520	Mauser, Petra, Hebamme, Stadträtin	1967
521	Heideloff, Thomas, Rettungsdienst-Leiter	1958
522	Odemer, Christine, Personalreferentin, Niederndorf	1961
523	Heger, Gerhard, Technischer Betriebswirt, Niederndorf	1970
524	Sowa, Elke, Medizinische Fachangestellte	1958
525	Freundl, Rebekka, Gymnasiallehrerin, Niederndorf	1985
526	Gunselmann, Michael, M.Sc., Softwareingenieur	1992
527	Kaltenhäußer, Gerlinde, Dipl.-Betriebsw. (FH), selbstst. Gartengestalterin	1959
528	Leuschner, Claudia, Direktionsassistentin	1969
529	Wilfer, Bernhard, Justizfachwirt, Stadtrat, Hauptendorf	1962
530	Prokop, Peter, Techn. Angestellter i.R., Stadtrat	1940

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 06 Kennwort Freie Demokratische Partei (FDP)
folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
601	Dassler, Michael, Geschäftsführer, Kreisrat	1965
602	Roe, Annette, Relocation Managerin	1960
603	Brehm, Jochen, Geschäftsführer	1967
604	Haberberger, Gabriele, Musikpädagogin	1959
605	Friedl, Peter, Masseur	1960
606	Ekrem, Boulent, Angestellter	1978
607	Müller, Heiko, Techn. Angestellter	1979
608	Dassler, Alexander, Notfallsanitäter	1998
609	Nicolaus, Bärbel, Sachbearbeiterin	1961
610	Hubmann, Joachim, Gastronom	1971
611	Wilke, Birgit, Lehrerin	1968
612	Kaindl, Constantin, Unternehmer	1997
613	Brehm, Angela, Bilanzbuchhalterin	1968
614	Glaß, Christian, Student	1998
615	Kliemann, Gabriele, Kfm. Angestellte	1960
616	Manderla, Georg, Hotelier	1961
617	Halil, Hilal, Zahnmed. Fachangestellte	1992
618	Dassler, Maximilian, Student	1994
619	Friedl, Astrid, Betriebswirtin	1961
620	Dr. Goßens, Stefan, Dr.-Ing., Projektmanager	1970
621	Brehm, Michael, Student	2000
622	Halbig, Christoph, Schüler	2000
623	Hertel, Hannsjochen, Rentner, Niederndorf	1944
624	Ulrich, Stefan, Versicherungsfachmann	1966
625	Roe, Benjamin, Kaufmännischer Angestellter	1991
626	Nicolaus, Stefan, Mietwagenunternehmer	1960
627	Möckel, Rainer, Rentner, Hauptendorf	1954
628	Holdt, Martin, Unternehmer	1966
629	Kaddatz-Daßler, Olaf, Kaufmännischer Angestellter	1969
630	Dassler, Britta, Mitglied des Bundestages, Stadträtin, Kreisrätin	1964

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 08 Kennwort Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
801	Bitter, Gabriele, Augenoptikerin	1962
802	Schaufler, Nicolai, Kinderpfleger	1993
803	Lunz, Marco, Erzieher	1987
804	Medina, Phillip, Technischer Disponent	1988
805	Moroskow, Steffen, Friseurmeister	1984
806	Kroninger, Michael, Maler	1966
807	Dienstbier, Jörg, IT-Manager	1986
808	Gehr, Laura, Ballettpädagogin, Hammerbach	1996

Für die Wahl des Stadtrats wurden beim

Wahlvorschlag Nr. 09 Kennwort Junge Union (JU)

folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen:

Lfd.-Nr.	Familienname, Vorname, Beruf oder Stand, evtl.: akademische Grade, kommunale Ehrenämter, sonstige Ämter, Gemeindeteil	Jahr der Geburt
901	Körner, Konrad, Dipl.Jur. Univ., LL.M., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Stadtrat	1992
902	Zollhöfer, Katharina, B.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Beutelsdorf	1989
903	Dummer, Simon, Student der Energie- und Gebäudetechnik	1993
904	Stopfer, Maximilian, B.Eng., Ingenieur für Mechatronik	1997
905	Sauter, Nathan-Maximilian, Student der Wirtschaftsinformatik	1994
906	Allousch, Alexander, Dipl.Jur. oec. Univ., Arbeitsvermittler, Hauptendorf	1988
907	Gottschalk, Eva, B.A., Studentin der Wirtschaftswissenschaften	1995
908	Brandl, Andreas, Elektroniker, Niederndorf	1993
909	Szabó, Márton, B.A., Student Organization Studies	1995
910	Nussel, Daniel, Facilitymanager, Feuerwehrkommandant, Burgstall	1990
911	Haack, Leonard, Auszubildender zum Industriekaufmann, Hammerbach	1997
912	Vorndran, Anton, Student der Agrarwissenschaften	1998
913	Janisch, Michelle, Studentin für Lehramt Mittelschule	1997
914	Schnell, Robin, B.A., Student für Personalmanagement und Arbeitsrecht	1995
915	Schacher, Martin, B.A., Betriebswirt	1987
916	Hönig, Richard, Student der Psychologie	1996
917	Karsak, Nuyan, B.A., Student Strategic Management	1995
918	Ledertheil, Saskia, Auszubildende zur Goldschmiedin	1996
919	Hubmann, Paul, Schüler	2001
920	Roe, Philipp, Student der Wirtschaftswissenschaften	1994
921	Körner, Eva, M.Sc., Psychologin	1994

Die Stadt Herzogenaurach sucht für das Bauamt (Sachgebiet Technische Gebäudewirtschaft) **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen



Bauingenieur (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau

Es handelt sich um eine **unbefristete Stelle in Vollzeit**.

Ihr Aufgabengebiet umfasst u. a.:

- Wahrnehmung von Bauherrenaufgaben bei Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie Unterhaltsmaßnahmen von städtischen Gebäuden und städtischen Kinderspielplätzen;
- Überwachung der beauftragten Planungsbüros über sämtliche Leistungsphasen (Termin-, Kosten- und Qualitätskontrolle);
- Prüfung und Bewertung von Angeboten und Rechnungen sowie von Planungs- und Ausschreibungsunterlagen der freiberuflichen Dienstleister;
- Durchführung von Architektenleistungen der Lph. 1 - 9 HOAI für vereinzelte Bau- und Unterhaltsmaßnahmen städtischer Gebäude;
- Überprüfung der Gebäude- und Anlagenzustände und Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs;
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Erstellung und Vergabe von Architekten- und Ingenieurverträgen aller Lph. der HOAI;
- Vorbereitung und Mitwirkung bei Förderanträgen und Erstellung von Verwendungsnachweisen;
- Planung und Ausschreibung von Kinderspielplätzen im Stadtgebiet.

Wir erwarten:

- Ein abgeschlossenes Ingenieurstudium der Fachrichtung Hochbau und mehrjährige Berufserfahrung in allen Leistungsphasen der HOAI (Bereich Objektplanung) sowie im Umgang mit der VOB;
- Berufserfahrung und Kompetenz in der selbständigen Bauleitung von Hochbauprojekten;
- Praxisbezogene Kenntnisse der bauherrenseitigen Rollen, Abläufe und Erfordernisse;
- Sehr gute Kenntnisse der einschlägigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften (z. B. Bauvertragsrecht, HOAI, VgV);
- Hohe Motivation und ausgeprägte Leistungsbereitschaft, systematische und selbständige Arbeitsweise;
- Gute Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist, Organisations- und Verhandlungsgeschick sowie Durchsetzungsvermögen;
- Berufserfahrung im öffentlichen Dienst oder mit öffentlichen Auftraggebern sind von Vorteil;
- Führerschein Klasse B.

Wir bieten:

- Eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle berufliche Aufgabenstellung, verbunden mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung;
- Eine Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung bis EG 11 TVöD-VKA;
- Ein motiviertes, engagiertes Team in einer kreativen und kollegialen Atmosphäre;
- Fortbildungsmöglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung;
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, verbunden mit großzügigen Arbeitszeitregelungen;
- Eine attraktive betriebliche Altersvorsorge.
-

Bitte bewerben Sie sich über www.mein-check-in.de/herzogenaurach bis spätestens **Donnerstag, 27. Februar 2020**.

Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die **allgemeinen Hinweise** unter www.herzogenaurach.de (Suche: „Stellenangebote“), die Bestandteil der Ausschreibung sind.



Die Stadt Herzogenaurach sucht für das Bauamt (Sachgebiet Technische Gebäudewirtschaft) **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen



Sicherheitsingenieur (m/w/d) oder eine Fachkraft für Arbeitssicherheit (m/w/d)

Es handelt sich um eine **unbefristete Stelle in Vollzeit**.

Ihr Aufgabengebiet umfasst u. a.:

- Das gesamte Aufgabenspektrum nach dem Arbeitssicherheitsgesetz und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Vorschrift 2 für die Stadtverwaltung;
- Beratung und Unterstützung von Beschäftigten und Führungskräften in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (z.B. bei der Planung von Betriebsanlagen, bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen, bei der Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln und Schutzausrüstung);
- Sicherheitstechnische Begehung von Arbeitsstätten und städtischen Einrichtungen;
- Unterstützung beim Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen sowie bei Unterweisungen;
- Projektarbeiten auf dem Gebiet des Brand-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes;
- Prüfungen/Abnahme von Spielgeräten auf städtischen Kinderspielplätzen.

Wir erwarten:

- Ein abgeschlossenes Ingenieurstudium vorzugsweise der Fachrichtung Sicherheitstechnik oder einer vergleichbaren Studienrichtung, alternativ eine Qualifizierung als staatl. geprüfter Sicherheitstechniker oder -meister;
- Ausbildung zur „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ gemäß §7 Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) oder mehrjährige Berufserfahrung als Sicherheitsingenieur /- Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. vergleichbare Qualifikation;
- Die Qualifikation zum Brandschutzbeauftragten oder die Bereitschaft, diese zu einem späteren Zeitpunkt durch Aus- und Fortbildung zu erlangen;
- Zertifizierung zum qualifizierten Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2 oder die Bereitschaft, diese zu einem späteren Zeitpunkt durch Aus- und Fortbildung zu erlangen;
- Fundierte Kenntnisse über arbeitsschutzrelevante Gesetze, Verordnungen und Vorschriften sowie gute IT-Kenntnisse;
- Eine strukturierte und selbstständige Arbeitsweise sowie eine hohe Beratungs- und Sozialkompetenz;
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit, ein hohes Maß an Durchsetzungsvermögen und verantwortungsbewusstem Entscheidungsverhalten;
- Führerschein Klasse B.

Wir bieten:

- Eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle berufliche Aufgabenstellung, verbunden mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung;
- Eine Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung bis EG 11 TVöD-VKA;
- Ein motiviertes, engagiertes Team in einer kreativen und kollegialen Atmosphäre;
- Fortbildungsmöglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung;
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, verbunden mit großzügigen Arbeitszeitregelungen;
- Eine attraktive betriebliche Altersvorsorge.

Bitte bewerben Sie sich über www.mein-check-in.de/herzogenaurach bis spätestens **Donnerstag, 27. Februar 2020**.

Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die **allgemeinen Hinweise** unter www.herzogenaurach.de (Suche: „Stellenangebote“), die Bestandteil der Ausschreibung sind.



Haushalt der Stadt 2020

Der Haushaltsplan 2020 schließt im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 70.075.976 EUR, dem Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 71.716.536 EUR und dem Saldo (Jahresergebnis) in Höhe von -1.640.560 EUR ab.

Im Finanzhaushalt schließt er:

- aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 63.967.726 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 66.145.646 EUR und einem Saldo von -2.177.920 EUR;

- aus der Investitionstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 28.450.800 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 53.907.050 EUR und einem Saldo von -25.456.250 EUR;

- aus Finanztätigkeiten mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 5.000.000 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 400.700 EUR und einem Saldo von 4.599.300 EUR;

- und dem Saldo des Finanzhaushaltes von -23.034.870 EUR ab.

Der Haushaltsplan 2020 des Sondervermögens Stadtentwässerung Herzogenaurach (SEH) wurde ebenfalls im Rahmen der Haushaltssatzung festgesetzt. Er schließt im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 6.270.058 EUR, dem Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 6.186.350 EUR und dem Saldo (Jahresergebnis) in Höhe von 83.708 EUR ab.

Im Finanzhaushalt schließt er:

- aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 4.901.500 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 3.937.530 EUR und einem Saldo von 963.970 EUR;

- aus der Investitionstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 190.400 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 3.570.000 EUR und einem Saldo von -3.379.600 EUR;

- aus Finanztätigkeiten mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 2.900.000 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 1.200.000 EUR und einem Saldo von 1.700.000 EUR;

- und dem Saldo des Finanzhaushaltes von -715.630 EUR ab.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 5.000.000 EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des Sondervermögens wird auf 2.900.000 EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren wird auf 70.692.750 EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des Sondervermögens Stadtentwässerung Herzogenaurach in künftigen Jahren wird auf 2.950.000 EUR festgesetzt.

Die Steuersätze (Hebesätze) der Grundsteuern werden unverändert auf 280 v. H. festgesetzt. Für die Gewerbesteuer beträgt der Hebesatz ebenfalls unverändert 320 v. H.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 12.790.000 EUR festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite für die SEH zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen nach dem Wirtschaftsplan des Sondervermögens Stadtentwässerung Herzogenaurach wird auf 980.000 EUR festgesetzt.

Weitere Details spiegeln sich in den Stellungnahmen des Bürgermeisters bzw. der Fraktionsvorsitzenden wider.

Erster Bürgermeister Dr. German Hacker

verwies bei seinen Ausführungen auf grafische Übersichten, die die Kennzahlen aus dem Vorbericht des Haushaltsplans vorstellten. Die Grafiken und die Haushaltsrede sind auf www.herzogenaurach.de, Stichwort „Aktuelles“, abrufbar.

Der Haushalt sei, trotz eines deutlichen Rückgangs beim Gewerbesteueraufkommen, ein solider Finanzierungsplan für laufende und geplante Projekte, der auch die nötigen personellen Mittel angemessen berücksichtige.

Drei Randbedingungen würden die Situation bestimmen:

1. Mit 24.845 sei die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze nach wie vor höher als die Zahl der Haupt- und Erstwohnsitze (rund 24.100). Die wirtschaftliche Situation von Stadt und Unternehmen sei überwiegend gut, die sich aktuell geänderte konjunkturelle Lage allerdings zu erkennen.

2. Hoch sei die Zahl der laufenden städtischen Projekte, inkl. der verbundenen

Unternehmen, wie v. a. Herzo Werke. Das Volumen der geplanten Investitionen sei entsprechend groß.

3. Die Grenzen der städtischen Leistungsfähigkeit lägen wie im vergangenen Jahr im Umfang der verfügbaren Personalkapazitäten, sowohl auf Seite der Stadtverwaltung als auch auf Seite zu beauftragender Unternehmen, insbesondere im Baubereich.

Anschließend erläuterte Dr. Hacker die **Haushaltszahlen**.

Dass der **Ergebnishaushalt 2020** inkl. Abschreibungen mit einem Minus von rd. 1,6 Mio. EUR abschließe, erschrecke auf den ersten Blick, da sich dieses Minus noch ergebe trotz einer pauschalen Haushaltskonsolidierung auf Basis der Zuschüsse bzw. Überschüsse der Budgets um 10%, in Summe rd. 1,5 Mio. EUR. Die Mitarbeiter/-innen würden aber selbstverantwortlich wirtschaftlich handeln, und von der **Umsetzung der Einsparungsvorgaben** könne fest ausgegangen werden. Hier werde sich die im Jahr 2010 erfolgreich eingeführte flächendeckende Budgetierung bewähren. Mit ihr ließen sich die Vorteile einer dezentralen und selbstständigen Ressourcenverantwortung heben. Die Ämter würden ihre eigenen Schwerpunkte setzen, ggf. Bereiche zur gegenseitigen Stützung einsetzen. Darüber hinaus seien die (nicht zahlungswirksamen) Abschreibungen, rd. 5,4 Mio. EUR und Auflösungen von 1,48 Mio. EUR an Sonderposten, enthalten, in Summe 3,89 Mio. EUR nicht zahlungswirksame Aufwendungen, die im negativen Ergebnis enthalten seien. Ab 2023 sei dieser Wert wieder im Plus. Allein die letzten beiden Jahresabschlüsse, 2018 und vorläufig 2019, lägen weit über dem Ansatz. Es müsse darum nicht in einen Einspar-Aktionismus verfallen werden.

Die jahrelang geradezu hervorragende **Einnahmesituation** werde zunächst nicht erreicht, die finanziellen Rahmenbedingungen seien trotz allem aber nach wie vor gut. Das erfolgreiche Handeln aller Unternehmen spiegle sich darin ebenso wider wie die stark angestiegene Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung von Seiten der Bürgerschaft. Die Einkommensteuerbeteiligung überschreite wie 2019 den Betrag von 20 Mio. EUR, das Grundsteueraufkommen betrage 2020 4,3 Mio. EUR. Der Grund sei zwar ein Einmaleffekt, 2019 waren es 2,6 Mio. EUR, allerdings entwickle sich das Aufkommen

grundsätzlich stetig nach oben – ein Effekt der regen Bautätigkeit in der Stadt. Das berühmte „Wasser im Wein“ komme vom voraussichtlich deutlich geringeren Gewerbesteueraufkommen: Es sinke um rd. 8,1 Mio. EUR auf nun 18,4 Mio. EUR aufgrund bekannter konjunktureller Gründe.

Die wichtigste Nachricht, so Dr. Hacker: **„Wir können damit den großen Berg an bevorstehenden Aufgaben und Projekten aus heutiger Sicht finanziell bewältigen.“**

Das genannte (vorläufige) Ergebnis 2019, die +14,8 Mio. EUR, habe mehrere Gründe: höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer mit rd. 28,5 statt lt. Plan 26,5 Mio. EUR; höhere Steuerbeteiligungen (Einkommensteuer etc.) i. H. v. rd. 27,2 Mio. EUR (Plan 26,6 Mio. EUR); geplante erhebliche Investitionen des Jahres 2019 von 27 Mio. EUR hätten vollständig aus den laufenden Einnahmen bestritten werden können.

Die geplante Reduktion der liquiden Mittel (Rücklage) von rd. 11,4 Mio. EUR (eine Kreditaufnahme von 5 Mio. EUR sei eingeflossen) sei nicht erfolgt.

Insgesamt schließe das Jahr 2019 im Vergleich zur Planung daher mit einem Plus von 18,4 Mio. EUR ab. Die liquiden Mittel betrügen rd. 65,2 Mio. EUR.

Im operativen Bereich käme bei den Ausgaben ein Betrag von 5,8 Mio. EUR nicht zum Tragen. Zum einen seien aus buchhalterischen Gründen bei Zinsausgaben sogar Einnahmen zu buchen gewesen (0,8 Mio. EUR), zum anderen hätten insbesondere im Bereich des Bauunterhalts rd. 3,3 Mio. EUR an Maßnahmen nicht umgesetzt werden können. Unter Berücksichtigung dieser Sonderfaktoren sei faktisch (bei einem Volumen von rd. 69,5 Mio. EUR) wieder eine Punktlandung gelungen.

Der Schuldenstand habe abermals verringert werden können und betrage nun, Stand 1. Januar 2020, noch rd. 362 TEUR oder nur 14,54 EUR „pro Kopf“. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen betrage mit 531 EUR das 36-fache.

Die Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen, z. B. Herzo Werke, seien im Jahr 2019 erheblich besser als geplant verlaufen. Die **Wirtschaftspläne 2019** (ohne Herzo Media) hätten im Saldo einen Verlust von 2,33 Mio. EUR ausgewiesen. Die vorläufigen Jahresabschlusswerte führten nun zu einem tatsächlichen Verlust von rd. 1,52 Mio. EUR, folglich seien rd. 0,81 Mio. EUR weniger aufzuwenden.

Die von der **Herzo Werke GmbH** geplanten Investitionen von rd. 10,5 Mio. EUR hätten

im Jahr 2019 nicht ganz realisiert werden können, auch und vor allem weil sich Tiefbaumaßnahmen der Stadt teils zeitlich verschoben hatten. Diese würden im lfd. Jahr angepackt und zusätzlich die für 2020 regulär geplanten Investitionen i. H. v. 7 Mio. EUR, gesamt rd. 15,8 Mio. EUR. Die **Herzo Media** habe 2019 Investitionen in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR (Plan 2020: 2,1 Mio. EUR) und die **Herzo Bäder- und Verkehrs- GmbH** in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR (Plan 2020: 1,7 Mio. EUR) realisiert. Im Bereich der **Stadtentwässerung (SEH)** sei es operativ nahezu planmäßig verlaufen, 2019 betrug das Investitionsvolumen 1,8 Mio. EUR (Plan 2020: 3,5 Mio. EUR).

In der Gesamtheit habe der „Konzern Stadt Herzogenaurach“ im Jahr 2019 rd. 42,8 Mio. EUR investieren können.

Haushaltsplan 2020: Die **Erträge**, insb. die **Steuererträge**, seien laut Dr. Hacker wie immer mit großer Sorgfalt und Vorsicht ermittelt worden und beliefen sich auf rd. 49,8 Mio. EUR, davon entfielen auf die Gewerbesteuer 18,4 Mio. EUR. In der Gesamtheit könne von rd. 70 Mio. EUR an Erträgen ausgegangen werden. Die Aufwendungen würden sich voraussichtlich auf 71,7 Mio. EUR belaufen, womit sich der eingangs erwähnte Fehlbetrag von rd. 1,6 Mio. EUR ergebe.

Die Investitionsplanung sehe 2020 Vorhaben von insgesamt rd. 53,9 Mio. EUR vor. Immerhin ca. 28,5 Mio. EUR an Einnahmen seien zu erwarten, sodass ein Finanzierungsbedarf von rd. 25,4 Mio. EUR vorliege, der über Eigenmittel abgebildet werde. In den Investitionen enthalten seien rd. 19,6 Mio. EUR (in Form von Darlehen) zur Unterstützung der städtischen Tochterunternehmen, die mit vielen Investitionen faktisch durch die Stadt „mutterbestimmt“ seien. Zudem seien diese Darlehen für die Stadt in Zeiten von Verwarentgelten die wirtschaftlichste „Anlageform“.

Von den **Projekten des Jahres 2020** nannte Dr. Hacker nur einige Beispiele:

Die weitere **Wohnraumentwicklung** laufe. Der 3. BA Herzo Base, Niederndorf Süd „Am Behälterberg“ gehöre ebenso dazu wie Reihenzach oder die Bauleitplanungen zu „In der Reuth“ und „Gleiwitzer Straße“. Die nächsten **Kindertagesstätten** stünden an – „Montessori II“ und „St. Josef II“. Mit Planansätzen und Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. rd. 13,6 Mio. EUR seien sie im Investitionsplan für die Jahre 2020 bis 2023 eingepreist.

Die **Mittelschule** erhalte zur Fortschreibung des Ganztags-Schulkonzeptes und

vor allem als Ersatzbau für das Containergebäude einen entsprechenden Anbau. Die Baukosten würden sich voraussichtlich auf rd. 5 Mio. EUR belaufen.

Eine neue Dreifach-Sporthalle am Gymnasium sei mit dem ersten Schritt hin zur Planung ebenso abgebildet wie natürlich die Stadt-Umland-Bahn.

Die Investitionen in der Innenstadt der letzten Jahre, allen voran die neugestaltete Schütt, die Ritzgasse und nun noch der Bereich der Aurach, seien richtig gewesen – das gelte nach wie vor. Die Innenstadt werde frequentiert, „es findet viel Leben in der Innenstadt statt“. Die Ergebnisse des ISEK-Prozesses hätten die Handlungsfelder und einen neuen Umgriff der Innenstadt aufgezeigt. Darum kümmere sich die Stadt, u.a. mit einem „runden Tisch Innenstadt“.

Der nötige **Rathausneubau** laufe, eine der größten und schwierigsten Maßnahmen, die die Stadt je gehabt habe. Die Innenstadt werde davon profitieren. Zuerst aber müsse der schwierige Neubauprozess durchstanden werden. In der Gesamtheit bestehe hier zur Zeit ein reines Investitionsvolumen von rd. 35 Mio. EUR. Die Gesamtsumme liege deshalb höher, da Abriss, Anmietung Interims-Rathaus, Hin- und Rückzug u. a. formal nicht zu den Investitionen zählen.

2020 werde die **Straßenbeleuchtung** komplett auf LED umgestellt. Für die Kosten von ca. 2,4 Mio. EUR gebe es einen Zuschuss von 0,5 Mio. EUR. Zu erwarten seien signifikante Einsparungen bei der Energie – eine der größten aktuellen Maßnahmen zum Klimaschutz.

Für die **Feuerwehr-Hauptwache** werde eine weitere, zweite Drehleiter erworben. Hierfür sei eine Verpflichtungsermächtigung von 750.000 EUR im Jahr 2022 in die Planung eingeflossen. Es gebe Zuschüsse in einem Umfang von 346.500 EUR, 31.500 EUR mehr, weil zusammen mit einer benachbarten Kommune gemeinsam zwei gleiche Fahrzeuge erworben würden. Der „Konzern Stadt Herzogenaurach“ mit Stadt, SEH und Tochterunternehmen werde im Jahr 2020 rund 46,8 Mio. EUR investieren.

Im operativen Bereich, also der **Verwaltung**, würden sich relativ betrachtet **keine hohen Änderungen zum Vorjahr** ergeben. Der Personalkostenansatz steige um rd. 0,9 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR. Darin enthalten sei die jährlich wiederkehrende lineare Tarifierhöhung, aber auch eine Steigerung der Stellenzahl – bezogen auf Vollzeitkräfte (VK) – um rd. 8,7 Stellen. Auch

seien fünf weitere Ausbildungsstellen vorgesehen. Bei den Stellenmehrungen habe sich die Stadt aus Konsolidierungsgründen rein auf **sicherheits- bzw. betriebssicherheitsrelevante Stellen** oder gegenfinanzierte Stellen beschränkt.

Das Wachstum der Stadt, u. a. mehr städtische Gebäudeflächen, in Bezug auf Bau und Betrieb und der Mehrung bei Grün- und Straßenflächen, machte die Steigerung bei den Stellen unabwendbar. **Insbesondere im Bereich der technischen Gebäudewirtschaft** bestünden **personelle Engpässe**, die mit dem Stellenplan 2020 zum Teil zu schließen versucht würden. Es müssten aber auch Projekte hintan gestellt werden. Das Personal der Stadtverwaltung Herzogenaurach arbeite trotzdem überaus effizient, die Personalintensität liege deutlich unter dem Durchschnitt. Bei der Sach- und Dienstleistungsintensität werde in diesem Jahr einmalig ein erhöhter Ansatz benötigt.

Die vielen „kleinen oder mittleren Beträge“ für regelmäßige, etablierte Veranstaltungen und Projekte, vom Sommerkino bis zum erfolgreich gestarteten „hin & herzo – Das Kulturfestival“, seien in aktualisierter Form wieder vorhanden.

Ebenfalls zum Gesamtbild gehörten, so Dr. Hacker, zwei Umlagewerte:

Der Satz der **Gewerbesteuerumlage** halbiere sich fast, er betrage ab 2020 „nur“ noch 35 % (Vorjahr 64 %). Absolut sei das immerhin ein Betrag von 2,1 Mio. EUR, der im städtischen Haushalt verbleibe.

Der Hebesatz der **Kreisumlage** werde wahrscheinlich bei 47,35 % bleiben, trotzdem seien hier 24,55 Mio. EUR zu leisten. Mit Stand des Tages müsse im Jahr 2021 eine Kreisumlage i. H. v. rd. 23 Mio. EUR geleistet werden.

Anschließend wandte sich Dr. Hacker zur vollständigen Betrachtung der finanziellen Lage den **verbundenen Unternehmen** zu.

Das Jahr 2019 werde die **Herzo Bäder- und Verkehrs- GmbH** voraussichtlich mit einem Verlust von rd. 3,1 Mio. EUR abschließen; dieser Verlust könne sich – so die sehr konservative und grobe Planung – innerhalb von fünf Jahren bis zu einem Betrag von rd. 4,6 Mio. EUR p. a. erhöhen. Die Erweiterung des Herzo Bus-Systems sei hier bereits berücksichtigt.

Das vorläufige Ergebnis 2019 von voraussichtlich rd. 1,6 Mio. EUR der **Herzo Werke** zeige, dass sie sich in einem schwierigen Marktumfeld nach wie vor behaupten könnten. Dieses Ergebnis könne, so die

Planung, bis 2024 (rd. 1,7 Mio. EUR) gehalten werden.

In den nächsten fünf Jahren würden die Herzo Werke den Betrag von rd. 37,2 Mio. EUR (pro Jahr im Mittel 7,4 Mio. EUR) investieren. Diese Investitionen gingen – wie in den letzten Jahren – zwingend einher mit der Entwicklung der Stadt. Die Unterstützung der Werke bei diesen Investitionen durch die Stadt sei nötig und werde sich langfristig auszahlen, Beispiele seien der Ausbau der Fernwärmeversorgung und die Leerrohr-Vorbereitung für die flächendeckende Glasfaserinfrastruktur. Einen weiteren größeren Posten stellten die grundsätzlichen Erschließungsinvestitionen für Entwicklungsgebiete dar.

In Summe müsse die Stadt damit rechnen, im Jahr 2024 einen Verlust der o.g. „Herzo Gruppe“ mit einem Betrag von jährlich rd. 2,9 Mio. EUR ausgleichen zu müssen. Im Gegenzug erhalte die Stadt dafür aber jede Menge Infrastruktur: von Versorgungssystemen über ein Freizeitbad bis hin zum Stadtbussystem.

Die **Herzo Media** bleibe der allgemeinen Entwicklung der Breitbandversorgung in Deutschland bzgl. vergleichbarer städtischer Strukturen voraus. Bei Neubaumaßnahmen würden stets Glasfaseranschlüsse vorgesehen bzw. seien schon realisiert. Stand des Tages könnten bereits gut 2.500 Haushalte, sofern sie das wollten, über einen direkten Glasfaseranschluss verfügen. Der Glasfaserausbau gehe schrittweise und unter Nutzung von Fördermitteln weiter.

„In unserer Stadt bewegt sich vieles. Das ist gut so“, fasste Dr. Hacker zusammen. Die konjunkturelle Lage schwäche sich ab, allerdings seien auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. Von der guten wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre könnten, unabhängig davon, wie sich die Konjunktur entwickelt, noch Jahre profitieren und die Projekte finanziert werden.

Einmal mehr wolle er für Zufriedenheit werben. **Zufriedenheit über die stabilen, friedlichen und im Durchschnitt von Wohlstand geprägten Verhältnisse** in Herzogenaurach. Den Bürgerinnen und Bürgern, die Hilfe bedürften, helfe die Stadt, wo sie könne. Das sei ihr sozialer Auftrag. Bezahlbarer Wohnraum, gute Kinderbetreuungseinrichtungen, Unterstützung von Vereinen für deren Angebote – die Stadt nehme ihre Verantwortung für Herzogenaurach und die Region wahr. Wohlwissend, dass viele Projekte auch für viel Gesprächsstoff sorgen, sei

der eingeschlagene Weg richtig und nötig. Dabei werde die Bodenhaftung behalten und stets mit der gebotenen Vorsicht gehandelt.

Zum Schluss dankte Dr. Hacker der Bürgerschaft für ihr Engagement ebenso wie den Unternehmen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Kolleginnen und Kollegen für die engagierte und gute Zusammenarbeit.

Holger Auernheimer, stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion, ließ zu Beginn seiner Haushaltsrede Revue passieren, welche **Projekte** die Stadt Herzogenaurach **2019** angestoßen oder umgesetzt habe. Er begann mit kulturellen Veranstaltungen in der Stadt, von den Europatagen der Musik über Ausstellungen im Stadtmuseum bis hin zum Weihnachtsmarkt, und hob außerdem die Pflege der Städtepartnerschaften hervor. Auernheimer merkte an, dass das Jahr 2019 durch eine intensive **Klimaschutzdiskussion** geprägt worden sei. Ergebnisse seien dafür u. a. die Zunahme an E-Ladesäulen, die erneute Zertifizierung mit Gold im eea-Prozess und das bei der Bürgerschaft gut angenommene CO₂-Minderungsprogramm, der HerzoGarten und deutliche Verbesserungen im ÖPNV. Er fuhr mit dem Bereich **Infrastruktur** fort und benannte diverse Projekte von der StUB über den Breitbandausbau bis hin zum Radweg Hauptendorf-Obermichelbach.

Die von der SPD-Fraktion im Stadtrat beantragte städtische Zuzahlung von 100,00 EUR auf das Jahresticket im Stadtbusverkehr hielt er für einen richtigen und notwendigen Schritt, und er hoffe zudem, dass sich die jährliche Gratiswoche beim **Herzo Bus** in den nächsten Jahren auf mehrere Wochen ausdehnen werde, bis 2025 das gesamte Jahr umsonst gefahren werden könne. Bezüglich der **Herzo Werke** stellte Auernheimer die Laufzeitverlängerungen der Konzessionsverträge für Gas und Strom sowie für die Wasserversorgung besonders heraus. Er hob die Realisierung von **Baugebieten** ebenso hervor wie die Koordinierungsstelle für Wohnraum und die Einweihung der neuen Rettungswache.

Anschließend widmete sich Auernheimer dem Haushalt und stellte fest, dass die vergangenen Jahre in Herzogenaurach durch eine sehr gut ausgelastete bzw. teilweise sogar überlastete Wirtschaft geprägt gewesen seien. Nun habe es in einigen Bereichen einen Fall zurück auf Normalmaß oder leicht darunter gegeben.

Darum würden die **Gewerbesteuererinnahmen** vermutlich abnehmen, was sich im Haushalt deutlich bemerkbar machen werde. Angesichts der 10 %-Einsparung bei den Budgets von Stadtverwaltung und städtischen Institutionen bewertete er positiv, dass einige Budgets unangestastet geblieben seien, wie z. B. das der Feuerwehren und für den Betrieb der Kindertagesstätten.

Was den **Personalbereich** betreffe, so habe sich im Laufe der vergangenen Jahre, nicht zuletzt wegen jahrelanger Kritik der Opposition an der Stellenmehrung, eine Lücke entwickelt, die insbesondere hinsichtlich der Betreiberverantwortungen dringend zu füllen sei.

Auernheimer schloss seine Rede mit den für 2020 geplanten Projekten, z. B. neben den bereits in diesem Bericht erwähnten auch die Investition in den Brandschutz an der Niederndorfer Grundschule, und der Aussage, dass das gemeinsame Handeln und Zusammenspiel der aktiven Bürger die Stadt so bewegend und lebenswert mache.

Walter Drebinger, stellv. Fraktionsvorsitzender der CSU, erläuterte, dass der Haushalt mit all seinen Produkten und Konten mit den Abteilungsleitern und dem Kämmerer in allen Ausschüssen besprochen und für nachvollziehbar empfunden worden sei, auffällig sei aber auch in diesem Jahr der Ergebnishaushalt mit einem Minus von 1,6 Millionen EUR. Bei den ordentlichen Erträgen gehe es das zweite Jahr in Folge bergab (2018: 80 Mio. EUR, 2019: 74 Mio. EUR, und nach den derzeitigen vorhandenen Finanzdaten seien es dieses Jahr 69 Mio. EUR). Die Verpflichtungsermächtigungen für die nächsten Jahre in Höhe von 73,7 Mio. EUR für Baumaßnahmen wie Rathaus oder Südumgehung würden die künftigen Haushalte belasten und seien bei deren Erstellung zu beachten. Das bedeute, dass **die finanziellen Spielräume stark eingeschränkt** sein würden, sofern sich an der Einnahmesituation nichts verändere. Nach den offiziellen Berechnungen sei das finanzielle Polster der Stadt bis spätestens 2022 aufgebraucht. Alleine dieses Jahr würden 24 Mio. EUR der Rücklagen aufgebraucht, und 73,7 Mio. EUR Verpflichtungsermächtigungen seien beschlossen. 2022 seien dann noch knappe 8.000 EUR auf dem Konto. Die Haushaltsreste in der Stadt betrügen 2019 51,5 Mio. EUR und 2020 45,1 Mio. EUR, dazu noch 4,4 Mio. EUR bei der SEH. Von

diesen Haushaltsresten seien lediglich 11,5 Mio. EUR auf städtischer Seite und 2,4 Mio. EUR auf SEH-Seite an Aufträgen vergeben. Die Herzo Werke würden 2020 kräftig investieren. Dabei dürfe allerdings die Darlehensentwicklung nicht unbeachtet gelassen werden, was sicherlich auch der rasanten Entwicklung der Stadt geschuldet sei.

Die Anzahl der versicherungspflichtigen Arbeitsplätze nehme immer weiter zu, was sich sehr positiv auf die Einkommenssteuereinnahmen auswirke. In Herzogenaurach zeige die Grafik einen rasanten Anstieg. Dass sich dies auch entsprechend auf die Ein- und Auspendlerzahlen auswirke, dürfe jedem klar sein. Dies bedeute aber auch, dass die **Infrastrukturmaßnahmen**, wie zum Beispiel die Südumgehung, der Ausbau des Hans-Ort-Rings, der Schienenanschluss und Verkehrsverbesserungen vorangetrieben werden müssen.

Eine Kreditaufnahme von 5 Mio. EUR stehe wie alle Jahre im Haushalt. Wie im Jahr zuvor sei zu hoffen, dass diese 2020 nicht benötigt werde.

Erfreulich sei, dass in diesem Jahr der Satz der **Kreisumlage** nicht steige, obwohl die Haushaltszahlen des Bezirkes für die Zukunft nichts Gutes erwarten ließen.

Auch dieses Jahr stünde wieder eine hohe Summe an Haushaltsresten und Verpflichtungsermächtigungen im Haushalt. In diesen Zahlen steckten viele Bauvorhaben und Projekte, die beschlossen, aber nicht umgesetzt worden seien. Die Bauverwaltung schaffe es auch mit größter Anstrengung nicht, die vielen Projekte und Auftragsberge abzuwickeln. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf. Die intensive Betreuung der Baustellen könne entweder mit zusätzlichem Personal oder mit Hilfe externer Firmen bewältigt werden. Das Hinausschieben beschlossener Maßnahmen habe den Nachteil, dass die Projekte auf Grund der kontinuierlichen Preissteigerungen nicht billiger würden. **Stellenausschreibungen für den Baubereich** seien gelaufen. Nun sei zu hoffen, dass in diesem Bereich neue Mitarbeiter gefunden und die aufgeschobenen Projekte nun endlich begonnen oder weitergeführt werden können.

Die CSU begrüße die Personaleinstellungen in diesem Bereich, die Personalaufwendungen der letzten Jahre müssten aber angesehen werden, vor allem die jährlichen Steigerungen. In den letzten zwei Jahren habe es 17,6 % mehr an **Personalkosten** gegeben, die tarifliche

Erhöhung werde aber pro Jahr nur mit 3 % angenommen. Walter Drebinger fragte, ob in den vergangenen Jahren Personal an den falschen Stellen eingestellt wurde. Wenn nicht, wie sei dann der massive Überstundenaufbau der Mitarbeiter über Jahre hinweg zu erklären? Bedingt durch diese Mehrarbeit in fast allen Bereichen hätten 2019 Überstunden weitestgehend abgebaut werden müssen, was die Situation durch fehlende Mitarbeiter über längere Zeit noch verschärft habe. Als Folge daraus sei endlich eine neue Betriebsvereinbarung über die Regelung und den Umgang mit Mehrarbeit abgeschlossen worden. Die anstehenden Arbeiten müssten trotzdem erledigt werden. Im Stellenplan 2020 seien zusätzliche Stellen eingeplant, aber die aktuelle Arbeitsmarktsituation mache es schwer, Mitarbeiter zu finden, geschweige denn Azubis. Diese Situation zu lösen, das sei die große Herausforderung für die Personalabteilung. Der Arbeitgeber Stadt Herzogenaurach müsse attraktiver gemacht werden. Das Image und das Arbeitsklima spielten dabei eine große Rolle. Die Stadt wachse, der **Flächenverbrauch** sei trotz Nachverdichtung relativ hoch. Durch kleine und große Baugebiete werde die Stadtentwicklung flächen- und gebäudemäßig vorangetrieben. Die Einwohnerzahl habe sich aber in Relation zur Flächenentwicklung fast nicht verändert. Das bedeute, dass die Stadt letztendlich über all die Jahre einwohnermäßig nur geringfügig, in der Fläche und beim Personalstand der Verwaltung aber erheblich gewachsen sei.

Die diesjährigen Haushaltsberatungen stünden unter dem Zeichen der **Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen**, in Summe gebe es aber weniger Steuereinnahmen. In allen städtischen Bereichen solle beim Budget 10% eingespart werden. Das bedeute in Zahlen 1,47 Mio. EUR als Haushaltskonsolidierungsbetrag. Die CSU halte die gewählte „Rasenmähermethode“ für den falschen Ansatz. Eine differenzierte Betrachtung aller Budgets und Produktkonten wäre das richtige Vorgehen bei der Haushaltskonsolidierung gewesen.

Nachdem dies nicht geschehen und dazu auch kein Kostencontrolling vorhanden sei, sei die CSU auf die einzelnen Budgetabschlüsse bei der Jahresrechnung gespannt. Es sei nicht vorstellbar, wie einzelne Budgets, die bisher schwer zu kämpfen hätten, die 10% schaffen sollten. Hier werde dann innerhalb der Verwal-

tung wieder mit Deckungsringen Geld hin- und hergeschoben, die eigentliche Planungsfunktion des Haushaltes gehe so verloren.

Beim neuen **Grüngürtel in Herzogenaurach** – das Teilstück an der Aurach vom Kuwesteg bis kurz vor die Bahnbrücke – seien trotz Aufforderung der CSU die letzten ca. 40 Meter nicht mit eingeplant und müssten auf der Parkplatzzufahrt zurückgelegt werden.

Es müsse zudem zukünftig auch möglich sein, mit weniger finanziellem Aufwand mehr Grünflächen in der Stadt zu gestalten.

Walter Drebinger thematisierte in seiner Rede auch die auf der Tagesordnung stehenden Anträge seiner Fraktion zu folgenden Themen: 1. Generationenwald 2. Marketingkampagne Innenstadt 3. Zukunftswerkstatt Hubmannareal. [Diese werden in der nächsten Ausgabe des Amtsblatts vorgestellt.]

Herzogenaurach bezeichne sich als fortschrittlich und modern. Zu dieser fortschrittlichen und modernen Stadt gehöre besonders eine moderne und zukunftsweisende Infrastruktur wie der Ausbau des Glasfaser- und Breitbandnetzes sowie der Ladestationen für Elektromobilität. Mit der damaligen Entscheidung, ein eigenes Kabelnetz zu installieren und in der Folge eine eigene Gesellschaft, die Herzo Media, zu gründen, seien alle auf einem guten Weg bei der Digitalisierung. Dieses Netz helfe, den Übergang zur Glasfaser, in Verbindung mit Tiefbaumaßnahmen, kostengünstiger zu gestalten.

Der Finanzbedarf der **Tochterunternehmen Herzo Werke, Herzo Media und Herzo Bäder und Verkehr** nehme immer mehr zu. Das sei dem stetigen Wachstum der Stadt geschuldet.

Nicht zu vergessen das Freizeitbad Atlantis, das immer defizitärer werde. Für all diese Investitionen benötigten die städtischen Töchter finanzielle Mittel. Dazu kämen noch die Investitionen der **Stadtentwässerung SEH**.

Zum Thema Infrastruktur erwähnte Walter Drebinger den Bedarf an Kindertagesplätzen. Fast jährlich werde ein neuer Kindergarten gebaut. Die hier eingeplante Summe im Investitionsplan sei nach Meinung der CSU wichtig und richtig.

Das leidige Thema **Baumarkt** müsse auch dieses Jahr wieder angesprochen werden: Es könne nicht sein, dass eine Stadt wie Herzogenaurach es nicht schaffe, eine Baumarktkette zu bewegen, sich hier

niederzulassen. Seit 2013 stehe die dafür vorgesehene Fläche leer, außer der Nutzungsmöglichkeit bei der Flüchtlingskrise. Nach sieben Jahren sei es endlich an der Zeit, eine leerstehende Gewerbeimmobilie einer sinnvollen Nutzung zuzuführen und an einer anderen Stelle eine Sonderfläche Baumarkt auszuweisen.

Die Bebauung im **Wohngebiet Herzo Base** werde immer dichter. Erst jetzt sehe man die wahre Größe des Baugebietes und die Probleme der Bürger vor Ort mit der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur. Es sei zu hoffen, dass das Nachbessern den gewünschten Erfolg bringe.

Beim **Baugebiet „In der Reuth“**, das für ca. 800 Bürger geplant sei, schienen sich die Wogen und der Unmut der Anwohner einigermaßen geglättet zu haben, so Drebinger. Erst nach Forderungen der CSU und etlicher Bürger seien einige der Streitpunkte besprochen, geändert und entschärft worden. Mit einigen Lösungen sei die CSU aber nach wie vor nicht einverstanden.

Beim **Neubau des Rathauses** müsse angepasst werden, dass die Kosten „nicht aus dem Ruder laufen“. Die Schlossrenovierung und der Rathausneubau schritten nach vielen Debatten im Stadtrat und in den sozialen Netzwerken voran. Alle Anregungen, die nicht von der SPD im Stadtrat kämen, würden von der Gestaltungsmehrheit rigoros abgelehnt. Mittlerweile sei ein externes Ingenieurbüro beauftragt worden, um die städtischen Mitarbeiter beim Rathausneubau zu unterstützen. Nachdem die Ausschreibungen gezeigt hätten, dass die Angebote mit bis zu 30-prozentigen Kostenmehrungen zurückkamen und die Kosten bei den ersten Gewerken davongaloppierten, sei dies jetzt die richtige Entscheidung. Es werde jetzt schon überlegt, wie Kosten gespart werden könnten. Bei der Ausschreibung der Rohbauarbeiten zeige sich ein Lichtblick: Die Kosten lägen nur 3,5% über der Berechnung.

2019 habe sich im **öffentlichen Nahverkehr** viel getan. Es gebe höhere Taktzeiten, wesentlich mehr Strecken, und die Herzo Busse würden zurzeit europaweit neu ausgeschrieben und aufgerüstet.

Den seit Jahren von der CSU geforderten vierspurigen **Ausbau des Hans-Ort-Rings** halte die Stadtratsmehrheit nicht für nötig. Die Leidtragenden seien die Verkehrsteilnehmer. Alle Maßnahmen von Seiten der Stadt und des staatlichen Bauamtes zeigten nicht den gewünschten Erfolg. So müssten auch weiterhin vor

allem die Anwohner der Ringstraße und der innerstädtischen Durchgangsstraßen den Ausweichverkehr ertragen.

Seit Jahren spreche die CSU zudem den Sanierungsbedarf der Dr.-Daßler-Straße an.

Die **Stadumlandbahn** sei im letzten Jahr planerisch auf die Zielgerade eingebogen. Leider seien die Wünsche der CSU, wie z. B. die Trassenführung an der Innenstadt vorbei, nicht berücksichtigt worden. Auch bei der Trassenführung in Haundorf müsse nachgebessert werden. Es ärgere die CSU noch immer, dass die standardisierte Bewertung der Aurachtaltrasse nicht vorgenommen worden sei.

Die städtischen Einrichtungen erfreuten sich großer Beliebtheit, einige davon hätten jedoch im letzten Jahr bei den Besucherzahlen Einbrüche verkräften müssen. Da sei es die Aufgabe der Verwaltung zu versuchen, das Defizit niedrig zu halten und die Attraktivität zu steigern. Hier bestehe Handlungsbedarf.

„Hin & herzo – Das Kulturfestival“ habe beim zweiten Mal wesentlich mehr Akzeptanz gehabt als beim ersten Mal. Die Veranstaltungen seien gut besucht gewesen, und auch die Organisation und der Ablauf hätten nicht viel zu wünschen übrig gelassen, verbesserungswürdig seien Kleinigkeiten. Es sei zwar kein billiges Event, aber eine Bereicherung für das kulturelle Leben.

Der diesjährige Haushalt stehe, so fasste Drebinger zusammen, im Zeichen der Konsolidierung, wobei die Pflicht- ebenso wie die freiwilligen Aufgaben erfüllt werden könnten. Was sich aber im letzten Jahr schon angedeutet habe, sei eingetroffen: Die Wirtschaft schwächle, was sich auch bei den Herzogenauracher Firmen bemerkbar mache. Die Finanzen müssten darum im Auge behalten werden.

Es sei auch eine Chance, die angehäuften Haushaltsreste abzarbeiten und vielleicht in etwas ruhigeres Fahrwasser zu kommen. Unter anderem sei es die Aufgabe des Bürgermeisters, den Bürgern zu sagen, was verwirklichtbar sei, was nicht und in welchem Zeitraum. Die CSU-Fraktion habe in den zurückliegenden sechs Jahren viele Anträge zu den unterschiedlichsten Themenbereichen gestellt. Leider seien die meisten von der Regierungspartei abgelehnt worden.

Trotz alledem bedankte Drebinger sich zum Schluss im Namen der CSU-Fraktion bei allen Stadtratsmitgliedern für die bisherige gute Zusammenarbeit während der Wahlperiode.

Peter Simon, Fraktionsvorsitzender von Bündnis '90/DIE GRÜNEN, dankte zunächst den vielen Ehrenamtlichen in der Stadt und danach den Stadtratskolleginnen und -kollegen für die „meist konstruktive“ Zusammenarbeit.

Das Jahr 2019 sei nach 2018 und 2014 das drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung, umso unverständlicher sei es, dass der Antrag seiner Fraktion zur Ausrufung des Klimanotstands nicht mehrheitsfähig gewesen war. Es sei entscheidend, dass sowohl auf umwelttechnischer als auch auf sozialer und kultureller Ebene aktiv eine nachhaltige und weltoffene Politik gestaltet werde, da die aktuellen Probleme komplex und global seien und dementsprechend auch vielschichtig und global gelöst werden müssten. Ein erster Schritt in diese richtige Richtung sei es, diesem Haushalt zuzustimmen, der die Stadtentwicklung in eine richtige Richtung lenke, auch wenn aus Sicht seiner Fraktion natürlich noch immer viele offene Baustellen auszumachen seien.

Simon unterstrich, dass sich seine Fraktion auf das **Grünflächenkonzept**, auf das sie seit Jahren hingearbeitet habe, freue. Ihr Antrag zur Begrünung von Gärten sei da schon ein guter Anfang gewesen, auch wenn es nur eine kleine Maßnahme sei angesichts all der Möglichkeiten, die die Stadt habe, Flächen grüner zu gestalten. Damit das Grünflächenkonzept auch wirkkräftig umgesetzt werden könne, müsse hierfür das notwendige Personal bereitgestellt werden. Hiermit verbunden sei der im Laufe des Abends vorgestellte Antrag seiner Fraktion, die Stunden der Klimabeauftragten auf Vollzeit zu erhöhen. [Details hierzu im nächsten Amtsblatt.]

Über das Grünflächenkonzept hinaus müsse darauf geachtet, die noch bestehenden Ackerflächen zu erhalten, um den letzten verbliebenen Bauern zu ermöglichen, ihr Einkommen zu generieren.

Außerdem müsse die geplante Fertigstellung der **Aurachpromenade** positiv erwähnt werden, auch wenn dies aus Sicht seiner Fraktion nur ein Anfang sein könne. Die ökologische Aufwertung der vorhandenen Grünflächen müsse weitergehen, so könne ein schöner und ökologisch hochwertiger Stadtpark von Schaeffler bis zum Weiherbach entstehen, der eine Art grüne Lunge für Herzogenaurach darstellen und zudem das gesellschaftliche Miteinander fördern würde.

Sein persönliches Highlight in diesem

Haushalt sei, so Simon, dass Gelder zum **Bau der Dreifachhalle am Gymnasium** eingestellt seien. Dabei solle eine Holzbauweise anvisiert werden. Insgesamt müssten mit Ausschreibungen Architekten angesprochen werden, die in puncto Nachhaltigkeit und innovatives/alternatives Bauen federführend seien. Seine Fraktion sei froh darüber, dass die Mehrheit beim **Rathausneubau** ihrem Anliegen gefolgt sei, mit der Schlosssanierung gleich die Ratskellersanierung zu verbinden.

In der Herzo Base sei es erfreulich, dass hier auch sozialer und geförderter **Wohnungsba** entstehe und somit Wohnungen mit erschwinglichen Mietpreisen auf den Markt kämen. Dennoch sei auch zukünftig darauf Wert zu legen, dass weiterhin bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringeren finanziellen Möglichkeiten entstehe, beispielsweise beim Wohngebiet „In der Reuth“. Ebenso müsse es Flächen für **neue Wohnkonzepte** geben, wie Mehrgenerationenwohnen, Tiny Houses und Bauen in Modulbauweise aus Holz. So könnten nicht nur vermögende Menschen in eigenen Häusern wohnen, sondern auch Menschen, die erst klein anfangen und dann sukzessive ihr Wohneigentum ausbauen. Sollte sich die Mietpreisentwicklung in Herzogenaurach weiter ansteigend darstellen, müsste sich der Stadtrat auch Gedanken über die Entwicklung eines Verfahrens zur Mietpreisgestaltung machen müssen. Um dem Bedarf nach Wohnraum nachzukommen, sei aber definitiv eine weiter fortschreitende Nachverdichtung und eine **Erhebung des Leerstands wichtig**. Etliche Wohnungen stünden in Herzogenaurach leer, hier sollten Verordnungen und Anreize entwickelt werden, um diese Kapazitäten wieder nutzen zu können. Insgesamt bleibe es das Ziel in kommenden Jahren, zunächst keine weiteren Baumaßnahmen zu beschließen, sondern sich auf die Abarbeitung der schon beschlossenen Maßnahmen zu konzentrieren.

Da die Stadt wachse, so Simon, müsse auch die **Verwaltung** wachsen, darum unterstütze seine Fraktion die **Stellenmehrun**gen uneingeschränkt. Natürlich könne die Stadt nicht mit dem Lohnniveau in der freien Wirtschaft mithalten, aber geregelte Arbeitszeiten, ein angenehmes Arbeitsumfeld und familienfreundliche Teilzeitstellen könnten durchaus Menschen zu einem Wechsel in die Stadtverwaltung verleiten.

Angesichts der Ein- und Auspendlerzah-

len sei die Dringlichkeit der **StUB** und des Ausbaus eines kostengünstigen **ÖPNV** umso alternativloser. Ein wie 2019 beschlossenes kostengünstiges Bussystem nach neun Uhr morgens sei gut für die Senioren, aber das Berufsverkehrsproblem werde damit nicht gelöst. Auch das **Radwegsystem** werde ausgebaut, derzeit ein Plan des Radwegenetzes erstellt und dann im Kreis optimiert, sodass dies auch tatsächlich Auswirkung auf das Pendleraufkommen habe. Aber auch das werde nur ein weiterer Schritt sein. Das Fahrrad müsse ein gleichberechtigtes Verkehrsmittel werden, und dies könne nur gelingen, wenn es Radspuren auf den Straßen gebe und auf gemeinsam genutzten Rad- und Fußwegen eine Trennung der beiden Spuren vorgenommen werde.

Die von seiner Fraktion jüngst vorgeschlagene **Fußgängerzone** könnte ein weiterer Schritt in Richtung Verkehrswende sein. Er sei überzeugt, dass eine kreuzförmige Fußgängerzone in der Innenstadt diese ökologisch, kulturell und wirtschaftlich aufwerten würde.

Seine Fraktion werde alles dafür tun, dass die finanziellen Mittel für die **Südumgehung** nicht genutzt und die dadurch freiwerdenden Mittel für ein nachhaltiges Verkehrssystem eingesetzt würden.

All diese Maßnahmen zusammengenommen, könne der Verkehr mit nur wenig Aufwand in eine deutlich umweltschonendere Richtung gelenkt werden.

In Sachen „**Klimaschutz**“ würden mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten und der Fortschreibung der Teilnahme am European Energy Award in diesem Jahr einige gute und wichtige Schritte gegangen werden. Zudem sei positiv zu erwähnen, dass künftig bei allen städtischen Bauvorhaben baubiologische Gesichtspunkte eine zentrale Stelle einnehmen würden.

Beim Thema „Soziales und Kultur“ lobte Simon den großen Erfolg von „**hin & herzo – Das Kulturfestival**“, wünschte sich jedoch auf längere Sicht dafür einen sommerlicheren Termin. Es sei ein hervorragendes Festival, und Herzogenaurach könne damit durchaus in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen im Juni oder Juli treten.

Freudig stimme seine Fraktion, dass sich sowohl die von ihr initiierten Unterrichtshilfen als auch die Erhöhung der **Verbandsförderung für Jugendliche** bewährt hätten und weiterliefen. Die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am öffentlichen

Leben sei seiner Fraktion ein großes Anliegen. Sie hatte hier einen Vorstoß bei den Atlantis-Preisen unternommen und sei gespannt auf die Reaktion des Betreibers.

Für 2020 hätte seine Fraktion, so Simon, vor, noch einmal die Preisgestaltung der **Herzo Busse** anzugehen, um Kindern, Jugendlichen und Menschen, die Hilfen zum Leben bekommen, die Nutzung für maximal 50 Cent pro Tag zu ermöglichen. Zudem müsse die Stadt weiter in Kultur investieren, denn diese stifte Gemeinschaft, Lebenssinn und Lebensfreude. Dabei könne beispielsweise die Musikschule zusätzlich unterstützt werden, indem die Preisgestaltung attraktiv bleibe und das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ über das gesamte Jahr ablaufe.

In Anlehnung an den Sportfördertopf müsse ein **Kunst- und Musikfördertopf** geschaffen werden, um die kreativen Charaktereigenschaften von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich auszubilden. Zudem müssten ehrenamtliche Arbeit und Bürgeraktivitäten immer stärker in die Stadtpolitik mit eingebunden werden. Ehrenamtliches Engagement brauche nicht nur mehr Lob und Anerkennung, sondern vermehrt auch professionelle Beratung und Begleitung und selbstverständlich finanzielle Unterstützung.

Herzogenaurach sei eine weltoffene und multikulturelle Stadt. Politische Teilhabe sei ein wichtiges Instrument, damit das so bleibe. Hierfür sei die Initiierung eines Jugendparlaments und eines Ausländer- und Integrationsbeirats wichtig.

Peter Simon fasste zusammen, dass die Stadt durch die vergangenen sechs Jahre auf einem guten Weg sei, dennoch werde seine Fraktion weiter Kritik üben, sodass sich Herzogenaurach weiterhin zu einer weltoffenen, umweltfreundlichen und lebenswerten Stadt entwickle.

Dr. Manfred Welker, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, bewertete gleich zu Beginn als positiv am Haushalt: „Die Seel- und Siechhausstiftung ist immer noch drin.“

Herzogenaurach gehe es (noch) gut. Die Stadt könne großzügig verteilen und müsse sich über Verteilung und die zeitliche Terminierung von Projekten wenig Gedanken machen. Erreicht sei eine Forderung der Freien Wähler, die bereits 2008 formuliert wurde, **Parkplätze für die Innenstadt** zu schaffen. Die Errichtung des Parkdecks an der Schütt sei ein wichtiger Beitrag dazu gewesen. Aber im

Vergleich mit anderen Städten seien in der Herzogenauracher Innenstadt immer noch zu wenige Parkplätze vorhanden. Hier seien weiterhin Anstrengungen nötig. Leider seien bei der Sanierung der Schütt Parkplätze weggefallen, andere seien für die Nutzer zu knapp bemessen. Die jetzige Anordnung der Parkplätze mit 90 Grad zur Straße zwingt zu waghalsigen Ausholmanövern, die kritische Verkehrssituationen zur Folge hätten.

Ein Beklagen der entgehenden Einnahmen durch die erste halbe Stunde freies Parken sei Jammern auf hohem Niveau, unterstrich Dr. Welker. Leider habe die Innenstadt einen wichtigen Anziehungspunkt verloren und damit die gewachsene Struktur. Neue Geschäfte versuchten sich eher am Stadtrand anzusiedeln, auch um Parkplatz für ihre Kunden vorzuhalten.

„Weiche Standortvorteile“ sicherten die **Attraktivität der Stadt**. Dazu zählten auch Musikschule, Volkshochschule und Stadtbücherei. „Sie sollten es uns wert sein“, betonte Dr. Welker, auch das Stadtmuseum. Die Haushaltskonsolidierung betreffend, solle bei Stadtbücherei, Generationen.Zentrum und Musikschule nicht gespart werden.

In Trägerschaft der beiden Kirchen seien die Kindergartenplätze, Kinderhortplätze und Kinderkrippenplätze. Die nächste Einrichtung werde gebaut, die Holzbauweise ermöglicht einen schnellen Bau, was öfter genutzt werden solle.

Allerdings sei hier eine **Konzentration im Stadtnorden** festzustellen. Besser sei eine gleichmäßige Verteilung in der Stadt. Als Reaktion auf Rahmenbedingungen der heutigen Berufswelt müsse die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Herzogenaurach möglich sein. Dazu zähle auch die Ganztagsbetreuung in der Schule.

„Wir sind natürlich stolz auf unsere Weltfirmen, brauchen aber auch Möglichkeit zum Entfalten für den Mittelstand und für Handwerksbetriebe, aber auch die Landwirtschaft“, hielt Dr. Welker fest. Auch in den Ortsteilen würden Investitionen umgesetzt, geplant und damit nicht vergessen.

Die Feuerwehren in den Ortsteilen seien wichtige „Anker für die Dorfgemeinschaften“. Es sei auch zu begrüßen, dass die Herzo Busse angenommen werden, nachdem die Schütt wieder zugänglich sei. Auch das Atlantis werde gerne frequentiert.

Für die **Südumgehung** habe seine Fraktion schon lange zuvor auf leicht zu realisierende, flächensparende Varianten

hingewiesen. Warum die Talstraßenvariante mit dem geringsten Flächenverbrauch und der direktesten Anbindung zu Schaeffler nicht realisiert werden kann, sei den Freien Wählern ein Rätsel. Die Reaktionen von engagierten und betroffenen Bürgern zeige dies. Mit dieser Variante würde der angestiegene Verkehr die Stadt Herzogenaurach und ihre Ortsteile am wenigsten mit Verkehr belasten.

Die anvisierte Südumgehung habe mehrere Nachteile: großer Flächenverbrauch von Ackerland im dünn besiedelten Gebiet; der weite Bogen mache die Strecke für Pendler unattraktiv; eine Anbindung wie Haundorf, Beutelsdorf etc. an den Hans-Ort-Ring sei im dünn besiedelten Gebiet unmöglich, es bleibe also nur eine Straße in weiter Flur, ein reiner „Zubringer“.

Der Nahverkehr aus Niederndorf-Süd, Burgstall und Herzogenaurach-Süd werde sich weiterhin durch den Ortskern von Niederndorf „quälen“. Außerdem werde eine Kulturlandschaft verbaut und gehe verloren und das Artensterben werde beschleunigt. Das **Bauprojekt „Rathaus und Hubmannparkplatz“** habe nicht die Zustimmung der Bevölkerung, wie eine Unterschriftensammlung von rund 2.500 Bürgern zeige. Außerdem sei schon beim Abbruch des Rathauses eine Kostensteigerung festzustellen, die sich fortsetze. Seine Fraktion schlage vor, in Zukunft bei Baugroßprojekten, d. h. ab einer 10-Mio. EUR-Grenze, die Bürger zu befragen.

Seine Fraktion habe schon immer die **Planungen für das Rathaus** als überdimensioniert kritisiert. Die Bausünde des jetzigen Rathauses werde wiederholt, der schnöde Flachbau sei nicht schön, werde aber schön geredet.

Das Gewerbe in der Innenstadt sei durch die ausbleibenden Besorgungsgänge heruntergefahren worden. Das Einschläfern der Innenstadt durch Reduzierung der Parkmöglichkeiten müsse rückgängig gemacht werden, wichtig seien solche für Kurzparker, nicht für Firmenmitarbeiter. Die Freien Wähler setzten sich für eine Erhöhung der Parkplätze für Besorgungen in der Innenstadt ein.

Die Freien Wähler würden dem Haushalt wegen seiner positiven Aspekte gerne zustimmen, wenn darin folgendes nicht enthalten sei: die Südumgehung in dieser Form, der überdimensionierte Neubau des Rathauses und eine Personalpolitik, die jetzt mit reichlicher Verspätung zu retten versuche, was über Jahre falsch gelaufen sei.

Vortrag: Finanzielle Hilfen bei Schwangerschaft und Geburt

Pädagoge Horst Naser gibt am Donnerstag, 20. Februar 2020, um 17.00 Uhr einen Überblick über staatliche Leistungen und Hilfen für Eltern und ihre Kinder. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich beim Sekretariat der Caritas unter Tel. 09131/88560. Ort: St.Otto, Theodor-Heuss-Straße 14.

BRK bittet um Blutspenden

Nächster Blutspendetermin am Montag, 17. Februar 2020, von 16.30 bis 20.30 Uhr, in der BRK-Rettungswache, Werner-Heisenberg-Str. 8.

Erste Hilfe-Ausbildung u.a. für alle Führerscheine und Ersthelfer im Betrieb
Samstag, 28. März 2020, 9.00 bis 17.30 Uhr, BRK-Rettungswache, Werner-Heisenberg-Str. 8. Anmeldung auf www.brk-erlangen.de/Kurse.

Schlesische Spinnstube

Am Mittwoch, 26. Februar 2020, veranstaltet die Schlesische Spinnstube um 17.00 Uhr wieder ein „Häckerle-Essen“ in der Evangelischen Kirche, Geschwister-Beck-Saal, Von-Seckendorff-Str. 3.

NEU: Beratung für Menschen in seelischer Notlage

In der offenen Sprechstunde können Betroffene und ihre Bezugspersonen in Krisensituationen schnell und unbürokratisch Hilfe bekommen. Hierzu kann z. B. eine diagnostische Einschätzung von Symptomen oder die Erarbeitung von Bewältigungsstrategien im Umgang mit einer seelischen Erkrankung erfolgen.

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst des Caritasverbandes für die Stadt Erlangen und den LK ERH.

Haus der Caritas, Erlanger Straße 14, Tel. 0157/83035318, dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr. Die Beratung ist kostenfrei und kann während der Sprechzeiten wahrgenommen werden.

Britta Dassler (FDP) stimmte dem Haushalt zu, obwohl sie den Rathausneubau nicht unbedingt notwendig gefunden habe. Sie wünschte sich, dass neue Projekte mit Augenmaß angegangen und die Bürger dabei mitgenommen würden.

Im Anschluss an die Stellungnahmen zum Haushalt wurden diverse Inhalte diskutiert. Dr. Hacker widersprach Walter Drebingers Aussage, das finanzielle Polster der Stadt sei bis 2022 aufgebraucht. Rücklagen seien nicht in zwei Jahren weg, momentan könnte die Stadt noch mit aller Kraft Projekte angehen, es bestehe aber natürlich die Möglichkeit, ggf. in manchen Fällen langsamer voranzugehen wenn es die Situation erfordere. Der Wunsch nach einem neuen Baumarkt sei hinreichend bekannt und würde von allen so gesehen werden. Es ist aber offenbar eine reine Frage des Mietpreises. Ein Interessent sei zuletzt wohl wegen des Mietpreises abgesprungen, den die privaten Eigentümer verlangen. „Die Grundfläche ist groß genug und wir unterstützen ggf. eine zweistöckige Bebauung auf der vorhandenen Baumarktfläche“, so der Bürgermeister. Aber eine neu auszuweisende Baumarktfläche, für die man etwa 3 ha veranschlagen müsse, gebe es in Herzogenaurach einfach nicht mehr. Was den Rathausneubau angehe, so wüssten die Stadträte, dass sich die Verwaltung von Anfang an externer Hilfe beim Controlling bedient haben. Im Raumordnungsverfahren der StUB sei die Aurachtaltrasse von der Regierung von Mittelfranken nun endgültig und begründet ad acta gelegt worden. Was den Ausbau des Hans-Ort-Rings betreffe, so handle es sich hier um eine Staatsstraße, die Zuständigkeit liege darum nicht bei der Stadt, sondern beim Staatlichen Bauamt Nürnberg.

An Dr. Welker gerichtet merkte Dr. Hacker an, dass die Seel- und Siechhausstiftung seit Jahrzehnten insolvent sei. Und Parkplätze gebe es nicht weniger, durch den Bau des Parkdecks an der Schütt sogar ausreichend und weitere innenstadtnah an der Realschule.

Frank Gäbelein (CSU) kritisierte die immense Steigerung der Personalkosten ohne nennenswert größere Einwohnerzahl in den letzten rd. 10 Jahren, diese würden „uns das Genick brechen“. Dem hielt Dr. Hacker entgegen, dass eine im gleichen Zeitraum zu verzeichnende 56-prozentige Steigerung der Arbeitsplatzzahlen in Herzogenaurach nicht spurlos an der Stadtverwaltung vor-

übergehe, sondern Personalbedarf nach sich ziehe, alleine, wenn man die damit verbundene Flächenentwicklung und die Verkehrsbelange betrachte. Außerdem seien die Einnahmen der Stadt in dem Zeitraum noch stärker gestiegen.

Vor den Abstimmungen zum Haushalt befasste sich der Stadtrat mit den haushaltsrelevanten Anträgen der CSU und fasste dazu Beschlüsse (vgl. Teil 2 des Berichts im nächsten Amtsblatt).

Mit 18:9 Stimmen beschloss der Stadtrat den Haushaltsplan 2020 der Stadtentwässerung.

Mit jeweils 16:11 Stimmen beschloss der Stadtrat den Haushalt der Stadt Herzogenaurach 2020, den Stellenplan und die Haushaltssatzung 2020.

Mit 16:11 Stimmen sprach sich der Stadtrat für den vorgelegten Finanzplan 2019 bis 2023 aus, der die Investitionen der Stadt Herzogenaurach auf die kommenden Jahre verteilt widerspiegelt.

Einstimmig ermächtigte der Stadtrat die Finanzverwaltung, die nach der Haushaltssatzung vorgesehenen Kassenkreditaufnahmen (vgl. oben) für den Haushalt der Stadt Herzogenaurach und für das Sondervermögen Stadtentwässerung Herzogenaurach bei Bedarf zu tätigen.

Einstimmig beschloss der Stadtrat für das Jahr 2020 den Haushalt, die Haushaltssatzung und den Stellenplan sowie den mittelfristigen Finanzplan bis 2023 der Pfründner-Hospital-, Seel- und Siechhausstiftung. Einstimmig ermächtigte der Stadtrat die Finanzverwaltung, die nach der Haushaltssatzung 2020 vorgesehenen Kassenkreditaufnahmen in Höhe von 36.000 EUR bei Bedarf zu tätigen. Details können auf www.herzogenaurach.de, Stichwort „Finanzverwaltung“ eingesehen werden. □

Nächste Stadtratssitzung

Die nächste Stadtratssitzung findet am Donnerstag, 20. Februar 2020, um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Interims-Rathauses statt. Die Tagesordnung ist ab Freitag, 14. Februar 2020, auf www.herzogenaurach.de, Stichwort: „Bürgerinformationssystem“ abrufbar. Von 17.30 bis 17.45 Uhr besteht vor der Stadtratssitzung – neben allen anderen Kontaktmöglichkeiten – immer die Gelegenheit zur spontanen Bürgersprechmöglichkeit mit Stadträten und Erstem Bürgermeister.



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst Tel. 112
Krankentransport Tel. 112
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin Tel. 030/19240
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst Tel. 116 117
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe – Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help – Violence against women
Aide – Violence envers les femmes

Erreichbarkeit:

Mo., Di. und Do. 18.00 bis 8.00 Uhr Folgetag; Mi. 13.00 bis Do. 8.00 Uhr; Fr. 13.00 bis Mo. 8.00 Uhr; vom Vorabend eines Feiertages 18.00 Uhr bis zum nachfolgenden Werktag 8.00 Uhr.



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 bis 12.00 / 18.00 bis 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 15/16. Februar 2020:

Dr. Ursula Kropfeld, Jahnstr. 2, Röttenbach, Tel. 09195 / 3322

www.notdienst-zahn.de

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media:
Störungsannahme 8.00 bis 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

- Do., 13.2.:** Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62, Tel. 09132 / 63283
- Fr., 14.2.:** Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 26, Tel. 09132 / 5019
- Sa., 15.2.:** Stadt-Apotheke, Hauptstr. 36, Tel. 09132 / 8000
- So., 16.2.:** Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25, Tel. 09132 / 7384083
- Mo., 17.2.:** Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23, Tel. 09132 / 7384010
- Di., 18.2.:** Linden-Apotheke, Veitsbronner Str. 21, Obermichelbach, Tel. 0911 / 97596600
- Mi., 19.2.:** Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1, Tel. 09132 / 3434
- Do., 20.2.:** Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31, Tel. 09132 / 3012



Hospizverein Herzogenaurach e. V.
Tel. 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 bis 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

| ANZEIGE

Pflege- und Demenzberatung

Sprechstunde des AWO-Kreisverbands ERH, donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr, Interims-Rathaus, Zi. 0.01, Voranmeldung bei Rosi Schmitt unter Tel. 0176 / 10018237.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Personalausweise, die vom 23. bis 29. Januar 2020, und Reisepässe, die vom 16. bis 20. Januar 2020 beantragt worden sind, können im Interims-Rathaus, Wiesengrund 1, Zi. 2.05, abgeholt werden. Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer schriftlichen Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16). Diese vorgeschriebene Abholvollmacht für den neuen Personalausweis ist unter www.herzogenaurach.de, Stichwort „Ausweis- und Passdokumente“, zu finden bzw. im Bürgerbüro erhältlich. Der neue Personalausweis kann nur nach Erhalt des PIN-Briefes abgeholt werden. Bei der Abholung sind die alten Dokumente (Personalausweis/Reisepass) zwingend vorzulegen. Bei Fragen zur Beantragung bzw. Abholung von Dokumenten stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros unter Tel. 09132 / 901-176 gerne zur Verfügung.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach, Wiesengrund 1, 91074 Herzogenaurach
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Dr. German Hacker
Redaktion: Helmut Biehler, Brinja Goltz, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck und Verteilung: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Röntgenstr. 15, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132 / 78330